

Bezugsgebühr:

Geschäftssachen für Dresden bei Maffei
gewöhnliche Bezugung durch unice
Geld, abends und morgens,
am Sonn- und Montag nur einmal
am V. 50 Pf., durch auswärtige Kunden
2 Mk. bei 3 Mk. 50 Pf.
Bei einmaliger Bezahlung durch die
Post 2 Mk. (ohne Briefporto), im Aus-
land mit aufwändiger Aufzettelung
Rabatt oder Kredit u. Original-
Vielzetteln mit bestlicher
Auslieferung (Dresden, Radebeul,
Radeburg, Radevölkersdorf, etc.)
Anreise ist nicht erlaubt;
unterschreitende Warenreste werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Nr.: 100000
Telegraphen-Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Carl.

Lobeck & Co.

Hofflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Milch-Chocolade
No. 600.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. 1. Et.
Beleuchtungs Gegenstände

für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Ullrichs Pianinos

sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig.

20 Jahnestrasse 20 (am Pirnaischen Platz).

Selbst & Naumann
Nähmaschinen

Haupt-Niederlage: II. Niedenfähr,
Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Heinr. Meyers Medizinal-Lebertran

beste Marke, von Kindern gern
genommen. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.

Mr. 62. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Palaeo-ökologische Gesellschaft. Demonstrationsversammlungen. Vereinsnachrichten. Dienststellen.

Montag, 5. März 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 4. März.

Koloniales.

Berlin. Ein Telegramm aus Winthuys meldet: Reiter Louis Neuhauß, geboren am 17. 12. 88 zu Holzbauern, früher im Infanterie-Regiment Nr. 53, am 28. Februar 1905 im Regattaboot Göbbels an Turbin gestorben. Feldwebel Karl Böls, geboren am 5. 1. 75 zu Döbeln, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 33, hat sich am 27. Februar d. J. in Winthuys beimfahren durch Umfallen des Wagens einen Schädelbruch zugezogen und ist sofort gestorben. Reiter Alois Röhl, geboren am 4. 12. 88 zu Schönwald, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 57, hat sich am 12. Februar d. J. von der Kolonne entfernt und wurde am 13. Februar d. J. nördlich Ronneburg (Bebenbach) mit einem Kopfschuss tot angefunken. Gefreiter Paul Hett, geboren am 1. 2. 88 zu Bartelsdorf, früher im Infanterie-Regiment Nr. 31, am 24. Februar d. J. durch Hinterschlag am Kopf schwer verwundet; Krankenanstaltleiche verjedet.

Sur Marokko-Konferenz.

Allgecias. In der gestrigen Sitzung gab der italienische Delegat Giacconi-Venosta folgende Erklärung ab: Ich bin der Ansicht, daß, bevor man in die Beratung der noch rückständigen Artikel des Vantenntrats eintreten kann, man noch einige Zeit vergehen lassen muß, die notwendig ist, um neue Gesichtspunkte auszuholen und um die Einigung, die wir alle wünschen, vorzubereiten und zu erleichtern. Ich verkenne nicht die Schwierigkeiten der Fragen betreffend die Bananenfrage, die noch der Lösung hatten, aber ich bin der Ansicht, daß unter guter Wille den Schwierigkeiten noch überlegen ist. Ich glaube nicht, daß ihre Wichtigkeit die großen Interessen aufweist, die der Erwartungen der Konferenz hinsichtlich des internationalen Vertrags und der internationale Sicherheit hatten. Ich weiß gewiß, daß, indem ich diesen Appell an die Vertreterlichkeit richte, ich die Bündne aller Rechtlerungen und aller Länder, deren Vertreter wir sind, zum Ausdruck gelangen lasse.

Frankfurt a. M. Die "Frankf. Sta." meldet aus Tonger von gestern: Das Meillia wird berichtet, daß jämmerliche Franzosen sich vor der Justiz zurückgezogen haben und daß diese nicht mehr existieren soll. Die Stämme in der Umgebung sind entgegen der französischen Erwartung völlig ruhig.

Berlin. Das Kaiserpaar besuchte heute vormittag nach der Teilnahme am Gottesdienst die von 2000 Schülern aus Berliner Gemeindeschulen veranstalteten Gesangsaufführungen im Circus Vassal.

Budapest. Ministerpräsident Baron Fejervary erklärte in einer Ansprache an eine bei ihm erschienene Abordnung, die erste Wlche der Regierung sei die Aufrechterhaltung der zurzeit geführten staatlichen Ordnung, ohne die das wirtschaftliche Leben zu einem verhängnisvollen Verfall verurteilt wäre. Das Herz des Königs berührte es sehr ironisch, daß ein Anhänger eingetreten sei, bei dem vor dem dringenden Interesse der Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung andere Gesichtspunkte augenblicklich zurücktreten müssen. Er, der Ministerpräsident, wünsche technisch, daß geordnete Zustände so bald als möglich wiederhergestellt und daß parlamentarische Leben wieder aufgenommen werden könne. Baron Fejervary betonte ferner, daß das Programm der Regierung, konzentriert was die Verwirklichung des allgemeinen Wohlfahrts betreffe, nie mehr von der Tagesordnung abgedrangt werden könne, und daß der Wille der Millionen sich trotz aller Hindernisse Geltung verschaffen werde.

Boris. Der König von England warb heute früh dem Gottesdienst in der englischen Kirche bei und fuhr nachmittags 3 Uhr von der englischen Botschaft nach dem Elbsee, wo er dem Präsidenten Pallière einen Besuch abstattete. Der König hatte mit dem Präsidenten eine längere private Unterredung, begleitet durch Frau Pallière und fuhr nach der Botschaft zurück. Am 4. Uhr erwiderte Präsident Pallière in der englischen Botschaft den Besuch des Königs; die beiden Staatshäupter unterhielten sich einige Minuten allein, dann schrie der Präsident nach dem Elbsee zurück.

Bern. In der heutigen bernischen Volksabstimmung wurde das von 20 000 Bürgern gestellte Begehrte um Wahl der Regierung durch das Volk statt durch den Grossen Rat mit 37 968 gegen 10 995 Stimmen angenommen. Zum ersten Male wird die Wahl der Regierung durch das Volk im Mai dieses Jahres stattfinden.

London. Der Deutsche Kaiser hat an den Vorsteher von London folgendes Telegramm gesandt: Ihre Majestät die Kaiserin und Ich senden dem Lordmayor und der City von London herzlich gefühlte Dank für die freundlichen Grüße zu unserer silbernen Hochzeit und für die guten Wünsche für Unseren Sohn und dessen Brant, Wilhelm I. R."

Dortmund. Auf der Inselgruppe Graeblinge werden noch 11 Boote mit insgesamt 33 Mann vermehrt.

Petersburg. Der Reichsrat beendete gestern die Beratung der ergänzenden Bestimmungen der Reglements vom 7. November 1905 über die periodische Presse. Das Unterkomitee gibt bekannt, daß Minister Timirjasew aus privaten Gründen in den Ruhestand getreten und daß der bisherige Chef des Ministeriums, Fedotow, zum Verwalter des Handelsministeriums ernannt worden ist.

San Francisco. Der hier angelangte Dompteur "Meriposa" berichtet, am 7. und 8. Februar seien die Gesellschaftsinseln von einem Wirbelsturm heimgesucht worden, der schweren Schaden angerichtet habe. Die Küstenstadt Pompei auf Tahiti wurde überschwemmt; 75 Häuser sind zerstört, darunter das amerikanische Consulat und die französischen Regierungsbauten. Man fürchtet, daß viele Menschen umgekommen sind. Auch andere Inseln und die Schiffahrt haben schwer gelitten.

Montevideo. Die Regierung hat, als sie davon Kenntnis erhielt, daß Versuche zur Steigerung der öffentlichen Ordnung im Gange seien, eine Untersuchung eingeleitet, die Klubs der politischen Opposition geschlossen, die Auflöser der Bewegung verhaftet und eine Telegrafenleitung entzerrt lassen. Es geht, daß die Maßnahmen zwei Tage in Kraft bleiben sollen, und die Regierung dem Parlamente am Montag eine Befreiung erteilen will, in welcher diese Maßnahmen begründet werden. Das übrige Land ist ruhig.

Schanghai. Nach weiteren Meldungen aus Shanghai ist der Sitzherr von Nanjing bis jetzt lokalisiert geblieben. Man glaubt, annehmen zu dürfen, daß die Gefahr einer größeren fremdenfeindlichen Bewegung in dieser Provinz besteht.

Tokio. Der Premierminister Marquis Saionji übernimmt interimistisch an Stelle des zurückgetretenen Ministers Katao das Vorsitzende des Auswärtigen.

Urgemeine Deutsche Creditanstalt Leipzig. Der Aufsichtsrat hat, wie bereits gemeldet, beschlossen, der auf den 2. d. M. einzuberuhenden Generalversammlung die Bereitstellung eines Dividenden von 5% für das Geschäftsjahr 1905, gegen 8% im Vorjahr, im Vorschlag zu bringen. Der Bruttogewinn besteht sich einschließlich des Vertrags von 188282 Mark auf das Jahr 1904 und abzüglich verlustabreicher Zinsen und Provisionen im Betrage von 3802081 Mark (13 197 591 Mark) auf 11 679 128 Mark (10 184 563 Mark). Nach weiterer Abzug der Verluste und Abzüglichungskosten von 1811568 Mark (1494447 Mark), der Abgaben von 677155 Mark (604296 Mark) und der Abschreibungen auf wechselseitige Debiteure und Mobilien und Rückstellungen auf Güter - Reserven zu 780 151 Mark (649867 Mark) verbleibt ein Netto-gewinn von 8 410 206 Mark (7 396 001 Mark). Es wurde verdient auf Karl-Wedel und Dresden 2 484 022 Mark (2 290 874 Mark), auf Effelten 2 473 506 Mark (1 616 051 Mark), Zinsen aus Bauspedäten 309 317 Mark (378 204 Mark), Zinsen aus laufenden Rechnungen 5 806 759 Mark (5 417 708 Mark), abschließend verfügter Zinsen 2 259 897 Mark (2 160 394), gleich 3 897 861 Mark (3 148 404), Provisionen per Saldo 2 148 276 Mark (1 960 379), Beauftragung auf Hypotheken außerhalb der Mandatarii - Abteilung 188 086 Mark (162 650), Agioszemith 72 490 Mark (68 447), Ertrag der verbindenden Beteiligungen 351 848 Mark (32 702 003), Ertrag des Immobilien-Konto 39 442 Mark (31 149), Ertrag des Bankababes 137 275 Mark (109 220), Übertritt des Mandatarii-Abteilung 183 520 Mark (184 023). Die Bilanz gibt folgende Ziffern: Ware Kauf 9 637 968 Mark (8 420 213), Werbeschäden 51 919 743 Mark (49 879 896), Borchdeut auf Wertpapiere 8 212 594 Mark (6 902 024), Effetten 18 534 461 Mark (20 685 380), Debiteure 166 017 979 Mark (148 421 350), Konkurs- und Finanzschäden 7 145 266 Mark (6 266 382), Konto der laufenden Bezeichnungen 12 653 312 Mark (11 653 306 und 800 026 Kommanditien), Bauspedäten 2 025 381 Mark (3 114 838), Saldo der Mitteln der Mandatarii-Abteilung 2 440 322 Mark (2 133 448), Bauspedäten 4 096 763 Mark (3 971 763), Mobilienkonto 451 362 Mark (525 433), Bauspedäten des Debitor-Konto 19 033 Mark (18 655 390), Debiteure pro Zweite per Saldo 230 211 Mark. Die umlaufenden Abrechnungen 42 182 190 Mark (42 386 023), die Rechnungsabrechnungen und Schettkonti 45 994 780 Mark (39 029 734), die Kredite der laufenden Rechnung 75 145 479 Mark (67 792 284), Dempteile und Bilanzkarten 1 726 415 Mark (860 305), umgehobene Zinsen auf Rechnungsabrechnungen 569 457 Mark (640 284), Beauftragungsfonds 1 843 267 Mark (1 808 026), Alters-estakonto 15 183 Mark (15 024), Konto à nuovo 23 846 Mark (24 529), Referenzfonds-Konto I 21 456 910 Mark (24 111 000), Referenzfonds-Konto II 6 222 335 Mark (6 382 124), Altersfonds-Konto 286 562 Mark (204 481). Die Altersfonds auf Konto I und II betragen 40,97 % des Aktienkapitals von 80 000 000 Mark (d. B. 40,70 % auf 76 000 000 Mark Alterskapital). Die Veränderung des Altersfonds II ist durch die Spesen auf die neuwährenden Dividenden entstanden.

Urgemeine Eisenbahngesellschaften - Gesellschaften Aktien-Gesellschaft. In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 vorbereitet, der für den Geschäftsjahrs 1906 ein Remerkungs- und 8% vorbereitet. Am Anfang des Vorlaufs wurden hierfür für Rechnungsabrechnungen von den Betriebsmittel der Gesellschaft, Deckung des Betriebsverlustes der der Gesellschaft gehörigen Werk Uedigau, Schaffung einer Spezialreserve, sowie Dotirungen des Werkes, Abschaffung und Beauftragungskontos 2 018 881 Mark klärt und beschlossen, daß für den 4. April d. J. einzuholende Generalversammlung die Auszahlung einer 9%igen Dividende auf das Aktienkapital von 11 100 000 Mark und die Übertragung eines Gewinnabaldes von 56 922 Mark auf neue Rechnung zu bestimmen.

Urgemeine Eisenbahngesellschaften - Gesellschaften Aktien-Gesellschaft. In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 vorbereitet, der für den Geschäftsjahrs 1906 ein Remerkungs- und 8% vorbereitet. Am Anfang des Vorlaufs wurden hierfür für Rechnungsabrechnungen von den Betriebsmittel der Gesellschaft, Deckung des Betriebsverlustes der der Gesellschaft gehörigen Werk Uedigau, Schaffung einer Spezialreserve, sowie Dotirungen des Werkes, Abschaffung und Beauftragungskontos 2 018 881 Mark klärt und beschlossen, daß für den 4. April d. J. einzuholende Generalversammlung die Auszahlung einer 9%igen Dividende auf das Aktienkapital von 11 100 000 Mark und die Übertragung eines Gewinnabaldes von 56 922 Mark auf neue Rechnung zu bestimmen.

Urgemeine Eisenbahngesellschaften - Gesellschaften Aktien-Gesellschaft. In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 vorbereitet, der für den Geschäftsjahrs 1906 ein Remerkungs- und 8% vorbereitet. Am Anfang des Vorlaufs wurden hierfür für Rechnungsabrechnungen von den Betriebsmittel der Gesellschaft, Deckung des Betriebsverlustes der der Gesellschaft gehörigen Werk Uedigau, Schaffung einer Spezialreserve, sowie Dotirungen des Werkes, Abschaffung und Beauftragungskontos 2 018 881 Mark klärt und beschlossen, daß für den 4. April d. J. einzuholende Generalversammlung die Auszahlung einer 9%igen Dividende auf das Aktienkapital von 11 100 000 Mark und die Übertragung eines Gewinnabaldes von 56 922 Mark auf neue Rechnung zu bestimmen.

Urgemeine Eisenbahngesellschaften - Gesellschaften Aktien-Gesellschaft. In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 vorbereitet, der für den Geschäftsjahrs 1906 ein Remerkungs- und 8% vorbereitet. Am Anfang des Vorlaufs wurden hierfür für Rechnungsabrechnungen von den Betriebsmittel der Gesellschaft, Deckung des Betriebsverlustes der der Gesellschaft gehörigen Werk Uedigau, Schaffung einer Spezialreserve, sowie Dotirungen des Werkes, Abschaffung und Beauftragungskontos 2 018 881 Mark klärt und beschlossen, daß für den 4. April d. J. einzuholende Generalversammlung die Auszahlung einer 9%igen Dividende auf das Aktienkapital von 11 100 000 Mark und die Übertragung eines Gewinnabaldes von 56 922 Mark auf neue Rechnung zu bestimmen.

Urgemeine Eisenbahngesellschaften - Gesellschaften Aktien-Gesellschaft. In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 vorbereitet, der für den Geschäftsjahrs 1906 ein Remerkungs- und 8% vorbereitet. Am Anfang des Vorlaufs wurden hierfür für Rechnungsabrechnungen von den Betriebsmittel der Gesellschaft, Deckung des Betriebsverlustes der der Gesellschaft gehörigen Werk Uedigau, Schaffung einer Spezialreserve, sowie Dotirungen des Werkes, Abschaffung und Beauftragungskontos 2 018 881 Mark klärt und beschlossen, daß für den 4. April d. J. einzuholende Generalversammlung die Auszahlung einer 9%igen Dividende auf das Aktienkapital von 11 100 000 Mark und die Übertragung eines Gewinnabaldes von 56 922 Mark auf neue Rechnung zu bestimmen.

Urgemeine Eisenbahngesellschaften - Gesellschaften Aktien-Gesellschaft. In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 vorbereitet, der für den Geschäftsjahrs 1906 ein Remerkungs- und 8% vorbereitet. Am Anfang des Vorlaufs wurden hierfür für Rechnungsabrechnungen von den Betriebsmittel der Gesellschaft, Deckung des Betriebsverlustes der der Gesellschaft gehörigen Werk Uedigau, Schaffung einer Spezialreserve, sowie Dotirungen des Werkes, Abschaffung und Beauftragungskontos 2 018 881 Mark klärt und beschlossen, daß für den 4. April d. J. einzuholende Generalversammlung die Auszahlung einer 9%igen Dividende auf das Aktienkapital von 11 100 000 Mark und die Übertragung eines Gewinnabaldes von 56 922 Mark auf neue Rechnung zu bestimmen.

Urgemeine Eisenbahngesellschaften - Gesellschaften Aktien-Gesellschaft. In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 vorbereitet, der für den Geschäftsjahrs 1906 ein Remerkungs- und 8% vorbereitet. Am Anfang des Vorlaufs wurden hierfür für Rechnungsabrechnungen von den Betriebsmittel der Gesellschaft, Deckung des Betriebsverlustes der der Gesellschaft gehörigen Werk Uedigau, Schaffung einer Spezialreserve, sowie Dotirungen des Werkes, Abschaffung und Beauftragungskontos 2 018 881 Mark klärt und beschlossen, daß für den 4. April d. J. einzuholende Generalversammlung die Auszahlung einer 9%igen Dividende auf das Aktienkapital von 11 100 000 Mark und die Übertragung eines Gewinnabaldes von 56 922 Mark auf neue Rechnung zu bestimmen.

Urgemeine Eisenbahngesellschaften - Gesellschaften Aktien-Gesellschaft. In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 vorbereitet, der für den Geschäftsjahrs 1906 ein Remerkungs- und 8% vorbereitet. Am Anfang des Vorlaufs wurden hierfür für Rechnungsabrechnungen von den Betriebsmittel der Gesellschaft, Deckung des Betriebsverlustes der der Gesellschaft gehörigen Werk Uedigau, Schaffung einer Spezialreserve, sowie Dotirungen des Werkes, Abschaffung und Beauftragungskontos 2 018 881 Mark klärt und beschlossen, daß für den 4. April d. J. einzuholende Generalversammlung die Auszahlung einer 9%igen Dividende auf das Aktienkapital von 11 100 000 Mark und die Übertragung eines Gewinnabaldes von 56 922 Mark auf neue Rechnung zu bestimmen.

Urgemeine Eisenbahngesellschaften - Gesellschaften Aktien-Gesellschaft. In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 vorbereitet, der für den Geschäftsjahrs 1906 ein Remerkungs- und 8% vorbereitet. Am Anfang des Vorlaufs wurden hierfür für Rechnungsabrechnungen von den Betriebsmittel der Gesellschaft, Deckung des Betriebsverlustes der der Gesellschaft gehör

Die auch aus dem Reichstagswahlrecht sprachen, empfohlen habe. Eine in diesem Sinne abgelehrte Revolution hand einstimmig Annahme. Der Vorsitzende ermahnte die Anwesenden, ruhig nach Hause zu gehen, um damit zu beweisen, daß sie ihren Kubrem Erfolgschance, wenn man sie aber rufe, Mann für Mann zur Stelle zu seien.

Universitäts-Mexikokurse für Volksschule
Lehrer finden diesen Sommer zum dritten Male an der Landesuniversität Leipzig statt.

Ein Arbeiter war trotz Auszeichnungen aus einer Fabrik freiwilliges Mitglied der dort bestehenden Zwangsfinanzie, geblieben. Er bezahlte in den Jahren 1901 bis 1905 mehr wie 150 Mark Krankenfassungsbeiträge und erhielt auch einmal während einer Erkrankung Krankengeld. Eines Tages nun verlangte der Arbeiter Zurückzahlung der Krankenfassungsbeiträge, abzüglich des genossenen Krankengeldes, weil er nur aus Armut der Kasse aufgeht habe. Die Fabrikzufassung erhob nun negative Feststellungslage mit dem Antrage, zu erkennen, daß dem Beflagten gegen die Klägerin eine Forderung nicht zustehe. Der Beflagte habe ausdrücklich erklärt, daß er freiwilliges Mitglied der Kasse bleibende wolle. Das Gericht wies die Klage als unbegründet ab. Der Beflagte konnte auf Grund des Gesetzes nicht Mitglied zweier Anzugehen. Die Kranke ist also als berechtigt anzusehen.

Einen Mahnruf zur Erhaltung des Hausrats der Väter erläutert Professor Dr. Fuchs in Freiburg in den Monatsblättern des badischen Vereins für ländliche Wohlfahrtspflege "Dorf und Hof". Er habe, erzählt er, jüngst in einem großen Geschäft eine ganze Abteilung alter Erzeugnisse des Schwarzwälder Kunstfleisches verläßlich gefunden. Prof. Fuchs sagt dazu: "Erhalten den Hausrat der Väter! Nehmt euch nicht von Händlern oder Sammlern abschwören, was ihr noch in euren Händen habt. Glaubt ihnen nicht, wenn sie sagen, es sei 'alter Schund', und euch dafür neue Sachen anschauen wollen. Mäßt man aber solche Sachen wirklich hergeben, weißte unbedingt geworden seien oder der Platz im Hause fehle, so sollte man sie der Gemeinde schenken als Grundstück zu einem Dachraum oder, falls die Not zur Veräußerung treibe, sie an die Gemeinde oder an städtische oder staatliche Museen verkaufen." — Das ist doch "Professoren-Wisheit", wie sie im Buche steht. Wo sollen nur alle die Sachverhältnisse herkommen, die aus dem alten Hausrat die zur "Dorfinnovation" zweckmäßig brauchbaren Gegenstände ausfinden. Und was sollen die städtischen und staatlichen Museen alles aufstaufen!

Der 20. Bericht des Vereins für Arbeitersiedlungen im Königreich Sachsen über das Jahr 1905 ist soeben erschienen. Das Vereinsjahr ist durchaus für den Verein in den beiden von ihm errichteten und unterhaltenen Kolonien Schmödengrün — eröffnet am 22. Februar 1886 im Westen von Sachsen — und Pieske — eröffnet am 10. Oktober 1897 im Osten — ohne Ereignisse verlaufen, die zu besonderen Hervorhebungen hätten Anlaß gegeben können. Diese Arbeitersiedlungen sind definitiv in einer Stelle dafür geschaffen, um arbeitslosen Männern aus den Gewerbstrieben durch Darbietung von Unterhalt und Lebensunterhalt gegen Arbeit die Notwendigkeit zu erzeigen, am Befreiung der notwendigsten Lebensbedürfnisse den Weg des Betriebs zu beschreiten, sollten aber weiter auch dienen, die Bewohner an den Vorfällen und in den Städten von dem steten Anstreben an den Türen zu befreien. Die Kolonien haben diesen Zwecken auch entsprochen, wenigstens den arbeitsfähigen und arbeitswilligen Männern gegenüber. Nach den statthaften Zusammensetzungen haben in den beiden Kolonien seit deren Eröffnung bis Ende 1905 724 Männer Aufnahme gefunden! Im Berichtsjahr selbst sind in den beiden Kolonien 606 Männer mit 19.312 Bevölkerung beschäftigt worden; also an Stelle von 49.312 Wandertagen mit Anstreben in den Häusern die gleiche Zahl Arbeitstage. Immer und immer sei hieraus erneut hervorgehoben, wie großartig erstaunlich und volkswirtschaftlich nützlich der Aufenthalt in den Kolonien wirkt.

Bei der 1. Marsoendifision in Kiel und der 2. Marsoendifision in Wilhelmshaven ist für Einjährig-Kreuzwillige, welche Dienste-Offiziere werden wollen, neben dem bisherigen Einstellungstermin (1. Oktober jeden Jahres) noch ein Frühjahrseinstellungstermin zum 1. April jedes Jahres eingerichtet worden. meldungen zum Eintritt am 1. April 1906 sind mit Angabe der genannten Adresse und unter Beifügung des Besichtigungszeugnisses zum Seeleutemann bzw. des Berechtigungscheins zum einjährig-kreuzwilligen Dienst nebst Seefahrtspapiere und Lebenslauff, sowie eines obrigkeitslichen Zeugnisses über die bisherige fähige Führung möglichst bald an das Kommando der genannten Divisionen zu richten.

Mit der Verhaftung des 33jährigen Schlossers Richard Fischer hat die Polizei einen außerordentlich glücklichen Erfolg getan; denn Fischer ist der gefährliche Brandstifter, der seit einiger Zeit die Bevölkerung Dresden in Angst und Angst verlegt hat. Er ist derjenige, der die Gehöftbrände in Kaditz und die erst kürzlich Sonntags auf der Nossen- und Gutehoffnungshöhe stattgefundenen Kellerbrände angelegt hat. Bekanntlich war an dem einen Sonntag auf beiden nahe bei einander liegenden Straßen in kurzer Zeit hinter einander fünf Mal dieser ausgebrochen, das jedesmal durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr lokalisiert werden konnte. Bei seinen Brandlegungen versteckt sich der Schwede, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf einen Punkt zu lenken, um ungestört Einbruchdiebstähle auszuüben zu können. Er ist ein raffinierter Verbrecher, der schon 13 Jahre Zuchthaus hinter sich hat; zuletzt schied er vor einem halben Jahr aus Waldheim zurück. Bei dem Sondieren des Terrains tat er in ganz verschiedener Bekleidung auf; also präsentierte er höchst elegant, im Zivildress und weicher Weste, bald in der Bluse eines Majordomus einander.

Nachdem der im Evangelischen Frauendorf und der von Herrn Dr. med. Menzel abgeholte Kurzur für häusliche Krankenpflege bereitet ist, beluden die zahlreichen Teilnehmerinnen des medizinischen Vereins von Arolsen & Dreher, um die dabei ausgesetzten Gegenstände zur Auseinandersetzung, die Sonntagsabende, nämlich chirurgische Instrumente, Gummimaterial, elektrische Apparate, Verbandsstoffe, Schlingen, Kontraktoren, Operations-Möbel, Sterilisator-Apparate, Wäscherei, Krankenfachbücher, physikalische Apparate, Wässerer-Apparate, Wasch- und Dammbade-Apparate, Artikel zur Sauglingspflege usw. zu beschaffen.

Die Reitfahrungen am Sonnabend, 2. Februar, in Plauen i. F. haben Freitag ihren Abschluß gefunden. Von den 51 Kurantern, die sich der Nutzung unterzogen hatten, erzielten in den Wettbewerben 19 die Jurten 1. b., 10 II. a., 18 II., 11 II. b. und 2 III. a. In der Rennfahrt haben 28 die Befähigten für den Rennwettbewerb und sonst erreicht 5 I. b., 2 II. a., 23 II. und 7 II. b. Neun Kurantner waren vom Rennwettbewerb betroffen. In den Stufen fanden 19 die erste Jurur erhalten.

Bei der Schulmobilisierung am König. Lehrer-Seminar zu Frankenberga wurden folgende Jururen erzielt: in den Wettbewerben 2 I. b., 2 II. a., 13 II., 5 II. b., 2 III.; im mittleren Bereich 22 I., 1 II. und 1 Ia., 19 Kurantner befinden die Rennfahrt mit den Jururen: 1. I. b., 3 II. a., 3 II., 2 II.

Bon der am 9. Februar d. J. verstorbenen Frau verw. Gräube geb. v. Kromer in Dresden, die lange Jahre in Freiberg gelebt, ist der dortigen Stadtkirche die Summe von 10.000 Mk. vermacht worden. Das Kapital soll unter dem Namen "Gräube-Stiftung" vom Stadtrat besonders verwaltet, die Rente davon alljährlich zu Weihnachten unter zehn alte württembige Bergleute verteilt werden.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 hatte Leipzig 502.570 Einwohner (Dresden: 515.000).

Ein 98jähriger Handwerksbursche hielt dieser Tage in Laubehnheim kurze Rost. Wie der Ober. Hollsdoe berichtet, war der bezeichnete Mann im Jahre 1828 aus seiner Vaterstadt Lützen ausgewandert; seitdem hat er den größten Teil der Welt bereist. Er blieb 6 Jahre in den französischen Freudenlegion und gehörte 14 Jahre dem sächsischen Heer an. In dieser Zeit nahm er unter König Albert 1849 an der Erstürmung der Döpler Schanzen teil; eine dort in die Schulter erhaltene Kugel ist ihm noch nahezu 50 Jahren an Kniegelenk herangegangen. Der alte Mann hofft durch Vermittlung einiger Fürsprecher sein Leben im Dresdner Bürgerheim beendigen zu können.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Die bei der Leibnizsgeschäftsstelle zu Dresden-Alstadt aufgenommenen Datanten, deren Rückzahlungsfrist in den

Monaten November und Dezember 1905 abgelaufen ist, sind bis morgen, 6. März, einzuzuzahlen oder zu verlängern, andernfalls kommen die dafür hinterlegten Pfänder vom 19. März an im Versteigerungszaal des Viehmarktes, Maternistraße 17 part., zur Versteigerung.

Weiteres Heftliches Siebe Seite 4.

Vereinskalender für heute.
Bezirk-Obbau-Verein: Versammlung, "3. Räben", 7 Uhr.
Forchschrift: Ver. Gabelsberger'sche Telegraphen: Preisliste.
Gewerbeverein: Vortrag, 1½ Uhr.

Litterarische Gesellschaft: Vortrag, Ausstellung, 8 Uhr.
Stob. Schumann'sche Singakademie: Probe, Vereinsb. D. 8. S. 1. ½ 9 U.
Stenogr.-Ver. St. Schrey: Vortrag, "Stadt Petersburg", 1½ U.

Wasserstand der Elbe und Moldau.
Budweis: Wass. Verdun. 100 m. rechter Nebenfluss. Riva Dresden
3. März + 118 + 159 + 138 + 158 + 129 + 20 + 78
4. März - - + 100 + 180 + 121 + 191 + 81

Tagesgeschichte.

Kaiser Wilhelm und König Edward.

Über die in letzter Zeit viel hin und her erörterte Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Edward von England erläutert der Wiener "R. Jr. Pr." von "unterrichteter diplomatischer Seite" folgende angeblich authentische Einzelheiten: Die Zusammenkunft soll in diesem Kreise an einem Punkte des Mittelmeeres stattgefunden. Die endgültige Entscheidung über die Details und den Zeitpunkt der Zusammenkunft soll von dem weiteren Verlaufe der Konferenz in Algiers abhängig sein. Keinesfalls wird die von beiden Monarchen geplante Entree vor dem Abschluß dieser Konferenz stattfinden. Auch würde vermutlich der Plan nur dann ausgeführt werden, wenn die Konferenz in Algier mit einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich über die marokkanische Krise schließen würde. Es sind somit zwei Voraussetzungen an die Entree geknüpft: der Abschluß der Konferenz in Algier und die Vereinbarung eines internationaalen Vertrages über Marokko durch eine friedliche Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich. Es ist von Wichtigkeit, mitzutun, daß sich die österreichisch-ungarische Diplomatie, wie sie jetzt in Berlin zu Gunsten einer Verständigung über die Marokko-Frage wirkt, sich in London bemüht hat, ein besseres Verhältnis zwischen Deutschland und England herzustellen. Nach diesem Stande der Sache kann der mitgeteilten Meldung der "König. Stg.", welche die Entree noch als ungewiß darstellt, nur eine formelle Bedeutung gegeben werden. Sachlich darf die Entree als feststehend angesehen werden, allerdings unter der Voraussetzung, daß in Algier eine Verständigung gelingt.

Die Marokko-Konferenz.

Die Sonnabend-Sitzung der Konferenz in Algier endigte 12½ Uhr. Über die bisher in der Bankfrage zurückgeholten Punkte ist noch kein Einvernehmen erzielt worden. In transatlantischen Kreisen glaubt man, eine Nachgiebigkeit Deutschlands bezüglich der Gerichtsbarkeit und der auf die Bank anzuwendenden Gelehrte erwartet zu dürfen. Das Komitee wird heute nachmittag 3 Uhr wieder zusammentreten. Auf Antrag des englischen Bevollmächtigten Sir Nicolson entschied sich die Konferenz in der Mehrheit dafür, heute in die Diskussion der Bankfrage einzutreten, ohne den Abschluß der Beratungen über den Bankentwurf abzuwarten. (Wiederhol.) Die Londoner "Westminster Gazette", die durchaus als das Sprachrohr des englischen Kabinetts gelten muß, veröffentlicht einen Artikel, in dem sie ausführt, der Zeitpunkt zur Vermittlung sei gekommen, weil die endlose Dauer der Verhandlungen in Algier die internationale Lage verschlimmerte. Das französisch-englische Abkommen verhinderte England, die Rolle des Moliers zu übernehmen, wozu jedoch der amerikanische Vertreter gut geeignet sei. Nach dem Scheitern der Konferenz würde es England lieb sein, direkte Handlungen mit Deutschland anzutun.

Bei der 1. Marsoendifision in Kiel und der 2. Marsoendifision in Wilhelmshaven ist für Einjährig-kreuzwillige, welche Dienste-Offiziere werden wollen,

wollen, neben dem bisherigen Einstellungstermin (1. Oktober jeden Jahres) noch ein Frühjahrseinstellungstermin zum 1. April jedes Jahres eingerichtet worden. meldungen zum Eintritt am 1. April 1906 sind mit Angabe der genannten Adresse und unter Beifügung des Besichtigungszeugnisses zum Seeleutemann bzw. des Berechtigungscheins zum einjährig-kreuzwilligen Dienst nebst Seefahrtspapiere und Lebenslauff, sowie eines obrigkeitslichen Zeugnisses über die bisherige fähige Führung möglichst bald an das Kommando der genannten Divisionen zu richten.

Die Sonnabend-Sitzung der Konferenz in Algier endigte 12½ Uhr. Über die bisher in der Bankfrage zurückgeholten Punkte ist noch kein Einvernehmen erzielt worden. In transatlantischen Kreisen glaubt man, eine Nachgiebigkeit Deutschlands bezüglich der Gerichtsbarkeit und der auf die Bank anzuwendenden Gelehrte erwartet zu dürfen. Das Komitee wird heute nachmittag 3 Uhr wieder zusammentreten. Auf Antrag des englischen Bevollmächtigten Sir Nicolson entschied sich die Konferenz in der Mehrheit dafür, heute in die Diskussion der Bankfrage einzutreten, ohne den Abschluß der Beratungen über den Bankentwurf abzuwarten. (Wiederhol.)

Die Londoner "Westminster Gazette", die durchaus als das Sprachrohr des englischen Kabinetts gelten muß, veröffentlicht einen Artikel, in dem sie ausführt, der Zeitpunkt zur Vermittlung sei gekommen, weil die endlose Dauer der Verhandlungen in Algier die internationale Lage verschlimmerte.

Das französisch-englische Abkommen verhinderte England, die Rolle des Moliers zu übernehmen, wozu jedoch der amerikanische Vertreter gut geeignet sei. Nach dem Scheitern der Konferenz würde es England lieb sein, direkte Handlungen mit Deutschland anzutun.

kleinen Saale des Gewerbehauses ab. Programm mit biographischen und erläuternden Ausführungen: "An meine Mutter", I und II; "Nachgedanken"; Aus "Buch in Grand" (Kapitel 7); "Hochzeitsevent"; "Bellajar"; "Ein Traum gar . . ."; "Da hab ich viel . . ."; "An Edom"; "Gedicht aus in laufen"; "Es steht mich noch nach Nordland . . ."; aus "Memoiren des Herren von Schnabelwost"; aus Kapitel 3 und 4; "Schöne Wege meiner Leben"; "Das Mamito"; Prolog zu "Märches Internazionale" und zum Schlus "Eine Reihe der schönen Gedichte aus dem 'Märchen Internazionale'". Der zweite Abend findet nächstes Freitag mit einem neuen Programm im gleichen Saale statt.

† König. Konservatorium. Die 5. Prüfung-Befähigungsprüfung (Vereinshaus) ergab durchweg reifere und leistungsfähigere Leistungen. Gleich die erste, ein Konzert für Flöte von Enderlein, von Herrn Max Kachert, in der vorzülichen Schule des Kammervirtuosen Bauer gebildet, ließ sich als sehr schönes. Von einem kleinen Gedächtnissfehler abgesehen — spät Rachel spielte das Konzert auswendig — war sein Vortrag technisch brillant, die Aussöhnung intelligent und so wertvoll in den Effekten gezeigt, daß Herr Kachert mit dieser Leistung in jedem guten Orchester bestehen kann. Noch bemerkenswerter in der klassischen Reihe erwies sich ein Schüler Professor Petris, Herr Kurt Spindler, von dem wir den 1. Satz aus dem Mendelssohn'schen E-moll-Sonatentönen hören. Herr Spindler stand in diesem Vortrage bereit über der Aufgabe. Seine Technik ist fließend, seine Begrenzung energisch, ohne der Weichheit und Hartheit zu entsagen, er verstand es, klassisch feinlinig und interessant zu spielen. Von den Sängerinnen begnügten sich am erfolgreichsten zwei Schülerinnen aus der Schule der Frau Süsse, Fr. Jüttner und Fr. Ley (Ensemble-Schule Augsburg) in der Szene: "Du willst mich werden aus 'Norma'. Die jungen Damen sangen das ungemeinreiche, in den Koloraturen überladene Duett in sicherer, gesättigter Tongabe, geschmeidig und vollendet in der Voraussetzung, lobenswert in vielen Einzelheiten der klassischen Ausführung. Als die stimmlich begabtere und technisch reifere erwies sich Ad. Jüttner. Hatte sich im letzten Tempo nicht ein allerdings nur unverhältnismäßig Irrtum (Albalada?) eingestellt, so wäre es dem Vortrage, als Schülerleistung bestellt, kaum eine Auslegung zu machen gewesen. Die gleiche Anerkennung bot Friederike für ihre Schülerin Fr. Günz zu beanspruchen. Mit der Alcesten-Arie: "Du Göter ewiger Nacht" war der jungen Dame eine zurzeit noch über die Kräfte gehende Aufgabe gestellt. Das wunderbare Stück in die vollendete Offenbarung von Guds Geistesgaben: hinterließ die Verteilung über die fünf Stufen, überallender Reichum an Gedanken erfüllt es. Hiermit ruft Alceste im Friedericker des berühmten Enthousiasmus die Gottheiten des Gutes an, unverhältnismäßig im Mut, rührend und ergreifend in jeder Note. Dies veranlot Alceste nach groben, heroischen Mitteln und vollendetem Gesangskunst. Seine Aufgabe für Schüler, Fr. Günz hat die Arie nett und liebenswürdig gelungen, durch rein und sauber, wie eine in alter Schule geholte Antikerin. Weit vorstehend unter den gegebenen Verhältnissen wohl auch nicht zu erwarten und zu verlangen. Im Balladenspiel (Klosterfeier) hielt sich sicher und korrekt Fr. Berthold (Klosterfeier), die Herren Rosche und Dehne (Klosterfeier und Wille) in einem Klavier-Trio von R. Fuchs, und Fr. Lorenz (Klosterfeier) im ersten Solo des Beethoven'schen G-dur-Konzerts. Die Orchesterklasse (Hofkapellmeister Rückebach), abwechselnd von Herrn Weber und Steffens (Klasse Rückebach) lehrte intelligent geleitet, bewährte sich wieder vorzüglich. H. St.

† Die Ausstellung der sächsischen Künstler in Wien ist mit außerordentlich gutem Erfolg verlaufen. Von Staaten wurde für die moderne Galerie in Wien angekauft Gottschall "Königliches Interieur" und Robert Strel "Baggerer auf der Elbe". Werner sind noch zahlreiche Werke nachgekauft. Baggerer verkaufte worden: Gottschall, Kuehl, Graf Waldemar Reichenbach, Robert Strel, Emanuel Hegenbarth, Ferdinand Dorich, Arthur Hendrat, Fr. Becker, Wilhelm Claudius, Hans Adler, Walter Seeling u. c.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Paris-Auteuil am 4. März. Im Prix d'Auteuil, einer Steeplechase von 20.000 Francs, starteten "Burgrave II.", der Sieger im Prix Auteuil, und "Cineas", der zweite aus dicker Konkurrenz, als Favoriten, doch wurden diese zur allgemeinen Überraschung von "Taiboun" geschlagen, nachdem der große Sieger der Regatta im Verlaufe des Rennens gestürzt war. "Cineas" 2. und "Burgrave II." 8. Tot: 94 : 10; Platz: 22, 15, 19 : 10. — Im Prix Juigne, Rürbenrennen von 15.000 Francs, landete "Magnus" nach 164tem Rennpfe gegen "Diego" und "Ba et Biens". Tot: 86 : 10; Platz: 13, 14 : 10. — In den übrigen Rennen siegten: "Baron" (5 : 10), "Vieux Jeu" (17 : 10), "Rugaus" (85 : 10), "Utile" (5 : 10).

Bouhours Sieger im Pariser 24-Stunden-Rennen. Das Rennen begann am Sonnabend nachmittag um 5 Uhr im Winter-Belodrom. Contentet sicherte sich bald die Spitze und legte ein äußerst schnelles Tempo vor, jedoch er in der ersten Stunde bereits 75,584 Kilometer zurücklegte. Bouhours lag an zweiter, und der bereits zweimal übertrundete Bandenix auf dritter Stelle. Am dritten Rennende änderte sich nichts in den nächsten Stunden, deren genaue Resultate folgende waren: 3. Stunde Contentet 211,518 Km., Bouhours 207,888, Bandenix 204 Km.; 4. Stunde Contentet 279,488, Bouhours 233,233, Bandenix 266,966 Km.; 5. Stunde Contentet 241,410, Bouhours 332,000, Bandenix 237,250 Km.; 6. Stunde Contentet 399,700, Bouhours 397,000, Bandenix 362,666 Kilometer. Dann begann Contentet zu ermüden, er fiel etwas ab, um sich auszuruhen zu lassen und mußte schließlich in der 7. Stunde die Führung an Bouhours abgeben. Die folgenden Stunden ergaben dann: 7. Stunde Bouhours 461,488, Contentet 455,270, Bandenix 441,866 Km.; 8. Stunde Bouhours 528,468, Contentet 518,866, Bandenix 512,666 Km.; 9. Stunde Bouhours 591,553, Contentet 563,866, Bandenix 561,750 Km.; 10. Stunde Bouhours 645,430, Contentet 627,300, Bandenix 618,200 Km.; in der 11. Stunde fiel Contentet immer mehr ab, jedoch sich der ein fast gleichmäßiges Tempo durchgehend Bandenix den zweiten Platz sichern konnte. Das Rennen verlor nunmehr recht eintönig. Bouhours behielt unangefochten die Spitze, wie sich überhaupt nichts mehr an der Rennfolge änderte. Es wurden von Bouhours zurückgelegt: 11. Stunde 706,888 Km., 12. Stunde 764,640 Km., 13. Stunde 82

Briefkasten.

*** R. R. Beilen Dank für das uns zur Einsichtnahme überlassene „Stud“ der „Leipziger Zeitungen“ vom 16. Juni 1899. Heute, wo man in den Zeitungen unter Umständen am 16. Juni schon lesen kann, was bei unserem Antipoden am 17. Juni geschah, weil der Telegraph der Sonne vorausseilt, muß es eigentlich an, in diesem Blatte vom 16. Juni den Wiener Vorbericht vom 10. Juni, Nachrichten aus Paris vom 3. Juni und aus Stockholm vom 29. Mai zu finden. Nicht ohne Interesse ist auch ein darin zum Abdruck gelangtes Schreiben aus Wien, ebenfalls vom 10. Juni datiert, mit folgendem Wortlaut: „Die Gesundheit unseres geliebten Monarchen hatte sich in vergangener Woche augenscheinlich zur Besserung angelassen. Se. Majestät bedienet sich fortwährend der Gesellschaft und beobachtet eine strenge Diät.“ Also die Elternschaft, deren vortreibende Eigenschaften auch heute viel gerühmt und von Mergen anerkannt werden, stand ihnen vor mehr als 100 Jahren in hohem Ansehen.

*** Dr. O. R. „Dem neuen Landgerichtsurme, Münchener Straße, hat man jetzt als Spurze eine riesige Schwurhand aufgesetzt. So originell und sinnvollgerecht die Sache sein mag, geht meine Ansicht doch dahin, daß dieser Schmuck geradezu gespenstisch wirkt. Man sucht unwillkürlich nach dem im Turme versteckten Umbloß, der diese Hand herausstreckt. Wenn man beim Symbol bleibe will, was gewiß würdig ist... eine Wetterjohne würde hier natürlich nicht am Platze seien... warum nimmt man nicht einen vergoldeten hockenden St. Wappenhäusern mit dem Schild?“ — „Wo warum?“ Man wollte offenbar, der neuen Richtung in der Kunst Rechnung tragend, etwas Neues, Originelles schaffen, und das ist, wie es scheint, zunächst wieder einmal vorbeliegt. „Zunächst“, sage ich, „weil man sich im Laufe der Zeit auch an das Absonderliche gewöhnt und schließlich gar nichts mehr daran auszusondern findet.“

*** Langj. Bonnentin bittet Dich um eine Auskunft. Meine Tochter, 15 Jahre alt, welche vier Jahre Klavierunterricht gehabt hat, möchte ich zu Ostern im Conservatorium anmelden. Es gibt hier Hoch-, Mittel- und Grundschule. Mir wurde gesagt, daß es in der Mittelschule viel schneller vorwärts gehe als in der Grundschule, füset aber auch das doppeltte Geld. Eine Freundin meiner Tochter besucht die Grundschule und hat einen Lehrer, welchen im Lehrerverzeichnis als Mittelschul-Lehrer aufgeführt ist. Wie kommt das? Ist die Mittelschule vorzüglich wie die Grundschule? Wie lange würde eventuell die Ausbildung als Klavierlehrerin dauern? — Das mit dem Königlichen Conservatorium zu Dresden verbundene Klavierseminar ist das älteste Deutschlands. Eine sehr große Anzahl bedeutender Klavierlehrer und -Lehrerinnen haben ihre musikalische Ausbildung in diesem rühmlich bekannten Seminar erhalten, das jetzt unter der hervorragenden Leitung des Herrn Seminar-Oberkäfers Ernst Paul steht. Die nächste Aufnahmeprüfung findet Montag, den 2. April, vormittags 1/20 Uhr, im Conservatoriumssaal statt. Auf Grund dieser Prüfung wird entschieden, ob der neu eintretende Schüler der Grund-, Mittel- oder Hochschule zugelassen wird. Die Bezeichnungsweise der Lehrer richtet sich nach der Ausbildungsstufe, bis zu welcher die Lehrer unterrichten. Die Zeitdauer des Studiums hängt ab von dem schon erreichten Ausbildungsgrade, von der Begabung und von dem beim Studium angewandten Fleise. Einige weitere Auskünfte dürfte die Direktion des Königlichen Conservatoriums bereitwillig erteilen.

*** Hugo R. (20 Pg.) „In meinem Besitz befindet sich ein Atlas mit 97 Karten, 2 x 54 groß, gebrochen eingehüftet, so daß das in Leder gebundene Buch einen Umlauf von 82 x 54 und eine Stärke von 6½ Zentimeter aufweist. Der Titel lautet: „Atlas Novus Indicibus Institutus oder Neuer mit Porträtsköpfen versehener Atlas, bestehend in 26 Seiterlich-Geographischen meistern Hauptblättern, als über deren 24. lehtere sind leichtlich ein sehr nützlich compendior General — nachgedruckt über einer jede insonderheit ein solch-bequemer Special Index beigebracht ist, das mittelst desselben ein jededentes in der darin gehörigen Mappe gefühtes Ort und Wort ohne besondere Mühe allgemein gefunden werden kan. Zusammengefaßt und zu benanmen Gebräuch deren Liebhabern der Geographischen Wissenschaften mit aller gründlicher Freiheit im offenen Druck herausgegeben von Matthes Roth, Kaiserl. Hof-Kriegs-Agenten Wien in Österreich. Gedruckt bei Johann Peter v. Böhnen, Kaiserl. Hof-Universitäts- und Gemälner Stadt Wien Buchdrucker 1728.“ Titelblatt! Die Himmelskönigin in Purpur und Hermelin auf der Erdkugel, umgeben von Engeln und männlichen Vertretern mehrerer Völkerstaben, mit einem Wappen, darauf steht: Atlas Novus Sie Tabulae Geographiae xc. Dann folgt: Vorede, Abbdruck des Titelblatts, kurze Auseilung zu dem in anmutig als nützlichen Studio der Geographie und Bezeichnungs-determinanten Plättler und Landkarten, welche in diem Alante in nachfolgender Ordnung eingebunden werden können. Die 97 Karten sind auf buntem Unterdruck, bei jeder... teils bunt, teils schwarz... eine Abbildung der in dem betreffenden Lande wohnenden Menschen, deren Hauptbeschäftigung, Tropen, Trachten, Wappen xc. und auch Tiere. Das „Planisphere Colle“ mit Gott in den Wolken, umgeben von Engeln, welche die Sonne und den Mond halten. Können Sie mir sagen, ob dieser Atlas einen besonderen Wert hat?“ — Alle geographischen Kartenwerke des 18. Jahrhunderts sind meist sehr kompliziert, unhandlich und unverlässlich; sie haben zu ihrer Zeit einen hervorragenden Wert gehabt, ohne Aufzeichnungswert gehabt, sind aber heute nicht als unverlässlich genug, um als historisch und antiquarisch bedeutsam zu gelten, daher nicht gesucht und darum verhältnismäßig gering bezahlt. Es existieren aus dem 18. Jahrhundert u. a. die Kartenwerke von Seutter, Schmid, Homann, Schreiber xc. neben dem des österreichischen Hof- und Königs-Agenten Matthäus Roth, die sämtlich in Bücherauktionen nur sehr unerhebliche Preise erzielen, obwohl sie selbstdverständlich in geographischen Kartenanmälungen nicht fehlen dürfen.

*** 28 jährige Abonnientin. (20 Pg.) „Ich bin von meinem ersten Mann getrennt und habe mehrere Kinder. Er ist häufiger Beamter und hat ein festes Einkommen von 1500 Mk., außerdem noch 140 Mk. Wohnungsgeld. Da nun meine älteste Tochter jetzt mindig wird und heiraten will, frage ich an, ob der Vater verpflichtet ist, die Ausstattung zu bezahlen. Meine Tochter macht eine bessere Partie, und da möchte sie, wenn auch eine einfache, doch gute Ausstattung bekommen, deren Preis sich immerhin auf 2000 Mk. belaufen würde. Ich habe meinen früheren Mann schon wiederholst lächlich gebeten, mir wenigstens 5- bis 600 Mk. dazu zu geben; doch hat er sich stets gestraubt mit der Begründung, daß er kein Geld für sich brauche. Kann ich ihm gerichtetlich erwingen, mir das Geld, wenn ich es einstreiche verlege, zurückzugeben, event. ratenweise? Da er keine Vaterrechte nicht ausübt, so glaube ich doch, daß er auch verpflichtet ist, wenigstens einen Teil zur Ausstattung mit beizutragen.“ — Der Vater ist nach § 1620 des Bürgerlichen Gesetzbuchs verpflichtet, einer Tochter im Falle ihrer Verheiratung zur Einrichtung des Hauses eine angemessene Aussteuer zu gewähren, jowohl er bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen ohne Gefährdung seines standesmäßigen Unterhalts dagegen im Stande ist und nicht die Tochter ein zur Beschaffung der Aussteuer ausreichendes Vermögen hat. Die gleiche Verpflichtung trifft die Mutter, wenn der Vater zur Gewahrung der Aussteuer außer Stande, oder wenn er gestorben ist. Nach § 1623 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist der Anspruch auf die Aussteuer nicht übertragbar. Er verjährt in einem Jahre von der Eingabe der Ehe an. Wenn sich Ihr Gemann nicht schriftlich Ihnen gegenüber verpflichtet, das, was Sie zur Bevorzugung der Aussteuer veransinnen, ganz oder zum Teil in bestimmten Raten an Sie zurückzugeben, erscheint es zweitmäßig, wenn Ihre Tochter, möglicherweise im Alter, auf Gewährung einer Aussteuer besteht.

*** Richte Silda. (80 Pg.) „Jedes Frühjahr zeigen sich in meinem Gesicht, besonders auf den Wangen, bräunliche Flecken in Größe eines fünfmarkstückes. Im Herbst verschwinden sie fast immer ganz. Ich habe schon verschiedene Mittel dagegen angewendet, aber immer vergeblich. Ich würde Dir dankbar sein, wenn Du mir ein Mittel mit recht gutem Erfolg sagen könntest.“ — Vorausgesetzt, und das ist wohl auch anzunehmen, daß die Flecken nicht jucken, würde ich Dir raten, dieselben jeden Abend mit einer kräftigeren Schwefelpaste einzuschmieren und früh wieder abzuwaschen. Das Einstechen möchte so lange wiederholt werden, bis die Flecke sich schälen. Darauf wird eine feinere, liebhabende Haut zum Vortheile kommen. Die Paste soll bestehen aus: Schwefelmilch 10 Gramm, Seifengeist 20 Gramm, Borsdelspiritus 40 Gramm. Vor dem Gebrauch das Fläschchen gut umschütteln.

*** X. V. S. „Bin im Besitz folgender Bilder xc. und möchte gern wissen, ob dieselben einen Wert als „Kostümen“ haben: 1. Bild von Tischdecken mit eigenhändiger Unterschrift resp. Widmung. Links steht: O. Merseburger, Leipzig, 1884; rechts: Druck von J. G. Bach. 2. Bild von Emil Devrient mit eigenhändiger Unterschrift resp. Widmung. Links steht: Verlag von Reite, Berlin und Co., Berlin; rechts: Lith. v. Jäger. 3. Bild von Ludwig Devrient nach einer Photographie aus dem Atelier von H. Ober in Hamburg. Links steht: Koller oder Holler; rechts: C. H. Schulz, X. A. 4. Bild von Herkoben, darunter die Aufschriften zur Adelade. Links steht: G. Mittag, Lith.; rechts: nach der Natur von Chimon; unten: Druck von Baldow-Berlin. (Originalgemälde befindet sich in der Königl. Bibliothek Berlin.) 5. Ein Buch: Bilder und Träume aus Wien 1. und 2. Band, 1896 Leipzig bei Friedrich Vollmar. 6. Eine Postkarte aus dem Jahre 1896 von dem damals 108-jährigen Herrn R. L. Schön in Wien, Schopenhauerstraße 39, 1. Stock.“ — Die vier bezeichneten Porträt-Bilder haben bei vor trefflicher Erhaltung je nach der Bildgröße einen Wert von 0,50 bis 2,00 Mark und wenn die Unterschriften beglaubigte Autogramme sind, etwa den doppelten Wert. Das Buch Nr. 5 hat keinen antiquarischen Wert und die unter Nr. 6 bezeichnete Postkarte ist als Kostüm zu betrachten, das heute nur wenige Liebhaber finden dürfte und zwar zunächst nur Interesse für Alten hat.

*** O. E. Wenn Nichte Edita wieder in den Besitz des Kreis von dem Engländer und Spiritualisten Maxim abgeluxten Kaufbriefes für ihren „Apparat“ kommen will, mög. sie mir Ihre Adresse angeben.“ — Jawohl, mein verehrter O. E., das mög. Sie tun und das wird ich vorzüglich tun, wenn wir die Ausforderung an Gesicht kommt, aber was ich dann mit dieser Adresse tun soll, ist mir unklar, wenn Sie inzwischen mit nicht den Gefallen tun, Ihre eigene Adresse ebenfalls anzugeben.“

*** R. Glogau. „Komme ich als ländlicher Untertan, augenblicklich in Preußen in Stellung, in der ländlichen Landeslotterie spielen, ohne daß ich strafbar bin? Ich würde mit das Los von einem Kollektiv in Leipzig oder Dresden schicken lassen.“ — Mein Wissen ist im Königreich Preußen jedem, gleichviel welcher Staatsangehörigkeit, der daneben seinen Wohnsitz in Preußen hat, das Lotterpiel in einer anderen als der Königl. Preußischen Lotterie bei hoher Strafe verboten, auch der Kollektiv, welcher Viele auf unterschiedlichen Lotterien nach Preußen versendet, wird von den preußischen Gerichten bestraft. Die hierüber bestehenden gesetzlichen Bestimmungen werden Sie übrigens dort sehr leicht erfahren können.

*** R. A. „Gibt es in Dresden oder Leipzig eine Einrichtung, vielleicht der inneren Mission oder einer wohltätigen Gesellschaft, durch die entlassene Gefangenen gebildete Stände wieder Stellungen als Kaufmann oder Schreiber vermittelt werden?“ — Meines Wissens ist im Königreich Preußen jedem, gleichviel welcher Staatsangehörigkeit, der daneben seinen Wohnsitz in Preußen hat, das Lotterpiel in einer anderen als der Königl. Preußischen Lotterie bei hoher Strafe verboten, auch der Kollektiv, welcher Viele auf unterschiedlichen Lotterien nach Preußen versendet, wird von den preußischen Gerichten bestraft.

*** R. Glogau. „Bin ich gesetzlich verpflichtet, eine Frau, die mir täglich zwei bis drei Stunden Aufwartung besorgt und wofür ich ihr monatlich 12 Mk. bezahle, in irgend eine Kasse anzumelden?“ — Eine Krankenversicherungspflicht würde vorliegen, wenn die Beschäftigung im Gewerbebetriebe stattfindet; eine Anwoldsdienstversicherungspflicht besteht dann, wenn die Frau als Lohnarbeiterin zu betrachten ist. Ob das eine oder andere hier auftritt, kann nur nach Kenntnis der näheren Verhältnisse beurteilt werden.

*** R. H. (80 Pg.) „Mein Bräutigam ist seit zwei Jahren Kaufmann in Swakopmund, Südwestafrika, und schreibt mir jetzt, ich sollte nach dort kommen. Würden Sie mir raten, die Arbeit verhofft, 3. Kajüte, zu machen?“ — Wir wurde gesagt, daß es vorzüglich ist, wenn die Frau als Lohnarbeiterin zu betrachten ist, obwohl dies nicht in den Gesetzen steht.

*** R. H. (99, Zwischen 50 Pg.) „Meine Tochter, geboren im November 1894, die seit Ostern 1901 die häusliche Bürgerschule besucht, ist gut besannt und hat den Wunsch zu studieren, zunächst aber das Kleidezeugt eines Gymnasiums oder Realgymnasiums sich zu erwerben. Welche Ratschläge können Sie mir für die Weiterbildung meiner Tochter geben? Gibt es in Sachsen ein Mädchengymnasium und beschreibendes, in welchem Alter können die Mädchen in dasselbe eintreten und welche Vorbildung ist Bedingung? Möchte meine Tochter zuvor noch die höhere Töchterschule einer größeren Stadt besuchen? — Gymnasialstufe für Mädchen gibt es in Dresden (bei H. Nellen) und in Leipzig (bei H. Dr. Röte Windhöld). Da aber beide Institutionen erst mit der Untersekunda (16. Lebensjahr) einsetzen, für welche Klassestufe die Vorbildung einer höheren Bürgerschule keinesfalls genügt, so ist Ihrer Tochter zu empfehlen, von Ostern ab eine 10stündige öffentliche höhere Töchterschule, womöglich in Dresden oder Leipzig, zu besuchen, und zwar bis zur 1. Klasse (seitlichlich). In Dresden speziell ist zurzeit seitens der Verantwortlichen der gymnasialen Kurse die Einrichtung getroffen, daß während des letzten Unterrichtsjahrs in der Töchterschule durch einige ergänzende Unterrichtsstunden (in Latein und Mathematik) für die nötige Vorbereitung der Mädchen auf den Eintritt in die unterste Klasse des Mädchengymnasiums (Untersekunda) gesorgt wird. Neben diesen müssen die Mädchen in der 10stündigen Bürgerschule wohl seinen zarten Zahnschmal verlieren. Wenn Sie es trocken verloren wollen, dann nur in einem Steinloipe. In ihrem Alter dürfte sich eher das Einlochen mit Bechtem Apparat empfehlen. Die Zahner gebrauen oder gelöst in großen Patentlöchern, Blechbüchsen und dergleichen einzulegen, würde auch vorstellen kann. Die gebrauten Zahner mit Ihren Bratenküche in einen Steinloipe einlegen und diesen mit Fett zulegen, würde das einfache Verfahren sein und bei füher Aufbewahrung hält sich das Fleisch auch auf die Weise 6 bis 8 Wochen. Wenn Sie die Zahne einschmelzen, können Ihnen dientlich ausführliche Belehrungsvorlesungen zugehandelt werden.“

*** B. S. (99, Zwischen 50 Pg.) „Wie langjährige Abonnentin erlaube ich mir auch einmal mit einer Frage an Dich zu richten. Wir müssen infolge besonderer Umstände unsern ganzen Hühnerbestand aufgeben. Könnte ich mir nicht die einzige einförmig, ähnlich wie Schweinefleisch oder verfeist es an Fleisch?“ — Möchte ich dazu ein Huhn oder Steingefäß nehmen? — Durch das Huhn dürfte das Hühnerfleisch wohl seinen zarten Zahnschmal verlieren. Wenn Sie es trocken verloren wollen, dann nur in einem Steinloipe. In ihrem Alter dürfte sich eher das Einlochen mit Bechtem Apparat empfehlen. Die Zahner gebrauen oder gelöst in großen Patentlöchern, Blechbüchsen und dergleichen einzulegen, würde auch vorstellen kann. Die gebrauten Zahner mit Ihren Bratenküche in einen Steinloipe einlegen und diesen mit Fett zulegen, würde das einfache Verfahren sein und bei füher Aufbewahrung hält sich das Fleisch auch auf die Weise 6 bis 8 Wochen. Wenn Sie die Zahne einschmelzen, können Ihnen dientlich ausführliche Belehrungsvorlesungen zugehandelt werden.“

*** B. A. (150 Mark.) „Ich habe eine Erfindung, mit einer Einrichtung potentiell zu lösen. Wie geschieht dies am zweckmäßigsten? In wieviel Exemplaren sind Bezeichnung und Zeichnungen einzureichen? Ist für letztere ein bestimmtes Format und ein bestimmtes Papiermaterial vorgeschrieben (Vausleitwand)? Wieviel betragen die der Anmeldung beizufügenden Kosten und die für die Patenterteilung? a) in Deutschland, b) England, c) Amerika, d) Österreich-Ungarn, e) Russland, f) Frankreich, g) Japan? Wie hoch würden sich die ungefähren Kosten stellen, wenn ich einen Patentanwalt mit der Anmeldung beauftragte? — Durch das Vausleitwand dürfte das Hühnerfleisch wohl seinen zarten Zahnschmal verlieren. Wenn Sie es trocken verloren wollen, dann nur in einem Steinloipe. In ihrem Alter dürfte sich eher das Einlochen mit Bechtem Apparat empfehlen. Die Zahner gebrauen oder gelöst in großen Patentlöchern, Blechbüchsen und dergleichen einzulegen, würde auch vorstellen kann. Die gebrauten Zahner mit Ihren Bratenküche in einen Steinloipe einlegen und diesen mit Fett zulegen, würde das einfache Verfahren sein und bei füher Aufbewahrung hält sich das Fleisch auch auf die Weise 6 bis 8 Wochen. Wenn Sie die Zahne einschmelzen, können Ihnen dientlich ausführliche Belehrungsvorlesungen zugehandelt werden.“

*** B. A. (150 Mark.) „Ich habe eine Erfindung, mit einer Einrichtung potentiell zu lösen. Wie geschieht dies am zweckmäßigsten? In wieviel Exemplaren sind Bezeichnung und Zeichnungen einzureichen? Ist für letztere ein bestimmtes Format und ein bestimmtes Papiermaterial vorgeschrieben (Vausleitwand)? Wieviel betragen die der Anmeldung beizufügenden Kosten und die für die Patenterteilung? a) in Deutschland, b) England, c) Amerika, d) Österreich-Ungarn, e) Russland, f) Frankreich, g) Japan? Wie hoch würden sich die ungefähren Kosten stellen, wenn ich einen Patentanwalt mit der Anmeldung beauftragte? — Sie tun gut, zunächst einmal in Deutschland anzumelden und abzuwarten, was die Vorprüfung ergibt, damit Sie nicht, wenn sich die Erfindung als vorbelastet herstellen sollte, für ausländische Anmeldungen unnötig Geld fortwerfen. Die deutsche Anmeldung ist an das Reichliche Patentamt in Berlin zu richten, es sind zwei Zeichnungen und zwei Beschreibungen beizufügen. Die Draufsichtzeichnung soll auf Karton oder anderem Material glatten Papier, die Nebenzeichnung auf Vausleitwand sein; könnten Sie mir nicht die einzige einfache Entfernung, die für die Erfindung eine Voraussetzung ist, nicht in der Lage bin, dieselben sachgemäß selbst herstellen; es fehlt mir nur die Form, in welcher die einzelnen eingerichtet werden müssen. Wie lange würde es ungefähr dauern vor der Einreichung der Anmeldung ob bis zur Patent-Erteilung? Die Erfindung hat unter Umständen Wert für das Landheer, wie habe ich mich da zu verhalten?“ — Sie tun gut, zunächst einmal in Deutschland anzumelden und abzuwarten, was die Vorprüfung ergibt, damit Sie nicht, wenn sich die Erfindung als vorbelastet herstellen sollte, für ausländische Anmeldungen unnötig Geld fortwerfen. Die deutsche Anmeldung ist an das Reichliche Patentamt in Berlin zu richten, es sind zwei Zeichnungen und zwei Beschreibungen beizufügen. Die Draufsichtzeichnung soll auf Karton oder anderem Material glatten Papier, die Nebenzeichnung auf Vausleitwand sein; 21 x 30 Zentimeter im Hochformat; fleischwarze Vausen. Die gesetzliche Anmeldungsgebühr beträgt 20 Mark, die später zu entrichtende erste Jahresgebühr 20 Mark. Die Anwaltskosten würden etwa 80 bis 120 Mark einschließlich der Anmeldegebühr betragen. Die Mitteilung eines Patentanwalts ist nicht vorgeschrieben. Sie empfiehlt sich aber in demselben Maße und aus den gleichen Gründen, wie sich bei einem wichtigen Rechtsstreit die Mitteilung eines Rechtsanwalts empfehlen würde, wenn sie auch vorgeschrieben wäre. Denn der Anwalt kennt die Gesetze und deren Anwendung und hat naturgemäß Erfahrungen, die dem Patent und zumal dem Recht völlig fehlen. Die Formalien der Anmeldung sind noch das weniger: viel bedeutsamer ist die richtige patentrechtliche Erfassung der Erfindung und nötigenfalls, d. h. in dem weitaus meisten Fällen, deren Verteidigung gegenüber den Einwendungen der Vorprüfung. Vollauf unentbehrlich ist die Mitteilung eines bewusstmäßigen Vertreters bei Auslandsanmeldungen, da es, auch abgesehen von den Vorschriften über die Bestellung eines in dem betreffenden Lande lebenden Vertreters, ausgeschlossen ist, daß Sie mit den verschiedenen Ämtern erfolgreich verfehlten könnten. Neben den Patentanwälten gibt es auch Patentagenten, die sich zu den Patentanwälten ungefähr so verhalten wie der Rechtsanwalt zum Rechtsanwalt. Sie werden deshalb gut tun, auf die gesetzliche Bezeichnung Patentanwalt zu achten.“

*** B. A. (150 Pg.) „Ich bin ein junger Handlungsbegleiter von 18 Jahren und zurzeit in Stellung. Meine größte Wunsch ist der, in fernem Lande meine weitere Ausbildung zu suchen, und zwar in einer unserer Kolonien, da ich der Meinung bin, daß dort jederzeit tüchtige Leute gebraucht werden, wenn das Angebot auch wohl nicht so groß ist. Meine Frage ist nun die: Gibt es das Kolonialamt mit Vermittlung bestätigter Stellen ob bez. ist es bereit, mit den erforderlichen Ausflügen zu dienen? Welche Schritte können Sie mir sonst empfehlen, falls sich das Kolonialamt mit derartigen Angelegenheiten nicht befähigt?“ — Das A. Kolonialamt kann sich mit Stellenvermittlung nicht befähigen. Sie tun am besten, sich brieflich an die Handelsfirmen der Deutschen Kolonialgesellschaft zu wenden und eignen sich hierzu das „Kolonial-Handelsdirektbuch 1900“, das Ihnen durch jede größere Buchhandlung vermittelt werden kann. Diese Firmen geben dann auch gern weitere Versicherungen aus.“

SLUB
Wir führen Wissen.

*** Abonnent Gotha. (50 Pg.) „Ist im dialektlosen Hochdeutsch die Partizipial-Vorlängsilbe „ge“ mit dem „g“ oder mit dem „j“-Laut zu sprechen? Also j. o. B. „gegangen“ und nicht „gegangen“. — Mit dem „g“-Laut, also „gegangen“.“

*** Handschriftensurteilung. Niels Siebold (50 Pg.). Die ungewöhnliche, verlorene und verschwundene Seite zeigt eindeutig, daß Du nicht weißt, was Du willst, immer das über die Ohren in tonlosem Nachsingen steht. Dich nicht klar ausdrücken verhindert, andererseits aber auch wieder kaum halt den Aufmerksamkeit erweckt werden wäre. Du gebärdest Dich immer, als ob Du über gewisse Dinge besser unterrichtet wärst als alle Welt und auf Deinen Wegen könnte offenbar immer das Wort: „Wenn ich reden wollte!“ Von dieser Schwäche abgesehen, ist Du aber jedenfalls ein ganz harmloses Menschweible. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.). Die reich dargestellte, hohe und doch sehr harmonische Sinfonie lädt auf lebhafte Ausführungen ein. Empfehlend für ältere Kinder, etwas Streichen nach einem bestimmten Ziel und jugendliche Lebensphilosophie, wunderbares Weisen schließen. Am allgemeinen 10 und 11, liebt Du es ebenso. Dir über den Charakter Deiner Redewendungen möglichst schnell Klartext zu verschaffen, wie Du auch leicht niemand lange im Zweifel läßt, was Dein Lied ist. Dein besonders stark hervortretender Zug in Deiner Schrift besteht die Naturverbundenheit. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.). Raum verdeckt. Dein Zug im Roman, daß Du doch sonst offenbar nicht in den beschreibenden und ansprechenden Räumen gehörst? Wenn Du also häufig getroffen Marie, zumal Du gerade kein Fasshüll mehr in sein können. Der Zug 23 tritt in Deiner Schrift ganz beherrschend hervor und ich sehr wohl nicht fehlt in der Annahme, daß Du Dein Vierufen immer und überall zu identischen und Deinen Vorstellungen verleihst. Nebenbei ist wohl auch leicht mit Dir nicht gut richten kann, wenn sie die ausdrückenden, esthetischen Züge der Vermutung ist, daß Du ein harmloses, trockenes und kreativisches Frauennimmermehr bist, dem es ganz schwierig ist, ob es die Sympathien anderer geniest oder nicht. — Nelleke Arnolds (40 Pg.). Die aufstrebende Schrift verleiht Eifer, Streben, Optimismus und die großen Fortschritte bringen zugleich Einbildungskraft und Überzeugungskraft im Ausdruck der Schriftzeile wider. Du bist gleich feiner und klugere für eine Seite, die Dein Interesse erweckt und im Sinn von Zufriedenheit ohne Zweifel Weiser. Im Übrigen aber gezeigt ist ein Mensch, dem niemand grün sein kann. Nr. 13 und 8. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.). Die mutierende, ungestaltete Schrift verleiht Originalität und kost-ausgeprägten Erbungsgeist. Die tiefe unter die Linie herabgesetzten Buchstaben sind und lassen auf Fleiß und Fleißfamiliens in Deinem Wirkungskreise schließen. Doch fehlt es nicht, die Hande mühs in den Soden zu legen und kennt die Sonnenwärme wohl nur dem Namen nach. Um Dirne, die außerhalb Deines Wirkungskreises liegen, kannst Du Dich nicht darüber nachdenken und zu sprechen überlässt Du gern anderen und will ihnen zutreffen, wenn man Dir nicht zumute, daß Du etwas versteckst, was Du nach der beschreibenden Beurteilung Deines Lebens niemals zu wissen und zu verstehen braucht. Ich almeide, Du willst über dich ein braues Haussmütterchen und mit Deiner Position im Leben vollkommen zufrieden.

| | | |
|--------------|------------------------|---------------------|
| 1. Februar, | 17. leicht aufwändend, | 33. hochmüsig, |
| 2. Januar, | 18. empfindlich, | 34. mutig, |
| 3. Februar, | 19. einsilbig, | 35. unternehmend, |
| 4. Februar, | 20. märchenhaft, | 36. jugendlich, |
| 5. Februar, | 21. verschönter, | 37. heiter, |
| 6. Februar, | 22. flachdrückend, | 38. eigenhändig, |
| 7. Februar, | 23. egotistisch, | 39. rechtshandisch, |
| 8. Februar, | 24. missverständlich, | 40. toll, |
| 9. Februar, | 25. pugnacious, | 41. launendisch, |
| 10. Februar, | 26. totest, | 42. frechlist. |
| 11. Februar, | 27. verlebt, | 43. blödig, |
| 12. Februar, | 28. unglaublich, | 44. eifersüchtig, |
| 13. Februar, | 29. herzlosigkeitig, | 45. banquettisch, |
| 14. Februar, | 30. freudigst, | 46. doxatatisch, |
| 15. Februar, | 31. autonome, | 47. abwegiglich, |
| 16. Februar, | 32. humoristisch, | 48. melancholisch. |

*** Heiratsselektionsbericht. Nessen Bau und Willi (1 Pg.) schreiben: schon seit langer Zeit durchdringen wir die Heiratsselektionszeit, ohne die jetzt etwas für unseren Geschmack passendes gefunden zu haben; im Herbst gehen, lieber Onkel, es findet sich jetzt immer sehr abgelaugtes Saden in Bezug auf die hohe Weiblichkeit vor. (Cho!) Weiblichkeit wird es jetzt besser, wo wir kommen. Gestalte, daß wir uns Dir vorstellen, denn Du willst bestimmt sein, was für Deinen Sohn ich hinter diesen nahmen. Wir beide sind Freunde, in der Welt herumgekommenen Freunde, tüchtig in unserem Berufe, 25 resp. 27 Jahre alt, sehr dauernd abhängig zu sein, möchten wir uns gar seltsam machen oder in ein anderes Geschäft einsteigen. Wir suchen deshalb, der Sohn solle allein nicht glücklich, deshalb auch bei uns Reisenden als Jungefrauen, die, außer Tüchtigkeit und Sinn für Hauslichkeit, womöglich etwas musthaft veranlagt sind und auch nicht zu wenig „Noss“ haben. Dein Sohn ist nicht „abgezogen“ Saden! wie das finde! — Richtige 3. Ill. (50 Pg.).

kommt mir gerade recht, um den eben verabschiedeten Jungen des Kreises zu zeigen, daß ich meine Nichten sehr mit einem halben hundert Jahren noch ganz gern fühlen, der Sohn Rosetten zu tragen, denn so alt in „Haussmüttern“ wie sie jetzt erscheint, „deine“. Sie ist schon glänzend verbraucht gewesen und möchte es nun zum zweiten Mal werden, weil sie ganz allein backt und es als eine sie selbstgebildete Lebensaufgabe betrachtet, unsterblichen Kindern ein süßliches Heim zu schaffen, indem sie einen Winter betreut, der 50 bis 60 Jahre alt sein könnte. Einmal Vermögen und eine gute Wohnungseinrichtung ist vorhanden. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) stimmt mit der Erklärung Blas., daß sie sich von ihrem einen Mann müßig machen, moros zu zwecken und höchst niemand unterfangen wird. Wenn aber der in Frage kommende Sohn ihrem Dienst entthronten soll, so muß er groß, über 30 Jahre alt, fehdbündiger oder in guter Stellung befindlicher Kaufmann, tüchtig, adelig, solide, gut von Charakter, evangelischer Konfession, ein Ehrenmann vom Schweid bis zur See und „wenig mondai“, nicht ganz unverwandt sein. Sie selbst über 25 Jahre alt, groß, schlank, blasses Temperament, verschämt, etwas musthaft und für Natur und Kunst eingenommen. In materialien Gütern hat sie in die Schwierigkeiten zu legen: eine唆dne Ausstattung, einige tausend Mark Moos und die Kaufmacht auf einen höheren Vermögenszuwachs. Extravagant möge, daß sie einen Dresden zum Mann bekomme, nicht gern verlassen möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) dat aus dem Studium der Sehnsuchtsseite des Endrufs gewonnen, daß auf diesem Wege in der Tat glänzende Ehen zu Hause kommen, und so will ich nicht verzweilen, den Weg auch zu beschreiben, nicht ich, sondern im Interesse seines Sohnes, die er gern an den Mann, und zwar an einen möglichst tüchtigen, bringen möchte. Beliebte Tische feilte er als eine 25jährige, mittelmäßige Weinhilfe mit dem Bedenken, daß er das wirtschaftlich und sozialen erwogene Kind aufzubringen Eltern und alles in allem ein Prachtmodell ist, mit dem ein Mann, sofern er nicht ein ordentlicher Mensch und gut für Charakter ist, unbedingt glücklich werden müsse. Zum Schlus kommt aber, wie ich Onkel Ernst ausdrückt, daß der Sohn nicht glücklich ist und als Entwickelung auch einmal erden werde. Aber Juliusfinger möchte lieb und ehrerbietig „stilleicht“ auch ein ähnliches und von Sohn aus liebem Beurteilung oder Leider sein. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) gibt zunächst der Übersetzung Ausdruck, daß man sie nicht wundern werde, wenn sie um Aufnahme in diese Schule bitte, hinterher sie bereits 25 Jahre auf dem Kerbholz habe. Sie beschreibt sie als ein Menschenkind von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfreue, musthaft sei und einige tausend Mark Moos in die Schwierigkeiten zu legen habe. Ihren Hoffnungen steht sie ihm in keiner Weise als einem holden, gebildeten Mann in höherer Lebensstellung vor. Beängstigt seines Brüder steht sie keine Bedingungen und beharrt sich auch im übrigen auf die Vereinbarung, daß er um Alter bis Mitte der Dreißiger sieben und ein Mann von großer Figur sein möchte. — Richtige 3. Ill. (50 Pg.) bestätigt sich auf der Stelle nach einer liebenswerten, hübschen und guten Nichte, die geeignet wäre, einem 25 Jahre alten Wiener Kaufmeister, angemessene Erziehung und guten Charakter, die Hand zum Hunde zu reichen und seinen vier unterangestanden Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren die Mutter zu erziehen. Die Geschichte, gleichwohl sie ein Menschentum von großer, schöner Statur, glaubt auch sonst, daß sie sich leben kann, verlässlich, einer wirtschaftlichen Erziehung gewohnt zu haben und einen guten, verträglichen Charakter zu besitzen und denkt, daß sie wohl im Range sehr klein, einem droben Maus das Leben angetan zu gestalten, zumal sie sich eines besseren Temperaments erfre

Fach- und Fortbildungsschule

(seit 1876) bei
Fortsbildungsvereins zu Dresden

(jur. Verf.).

Gr. Planenstraße Str. 2, I.
Fachklassen für Kaufleute,
Schreiber und zeichnende Handwerker.

Tägliche Lehrkräfte.

Aufnahmegerücht 2 M. — 2-jähriger Kursus vierjährlich 5,50 M. — 3-jähriger Kursus vierjährlich 3,50 M. — Beischlaf bereit von der öffentlichen Fortbildungsschule. — Professeure unentbehrlich — Anmeldungen werden werktags von 9—1 Uhr mittags und 5—9 Uhr abends, sowie Sonntags von 9—1 Uhr mittags angenommen.

Landwirtschaftliche Schule zu Meißen.

Der diesjährige Sommerkursus beginnt Dienstag den 24. April. Anmeldungen für denselben nimmt entgegen und jede gewünschte Auskunft erteilt vor dem Direktor Professor A. Endler.

Obst- und Gartenbauschule zu Bautzen.
Der Sommersemester beginnt am Dienstag den 24. April 1906. Zur Aufnahme von Anmeldungen underteilung von Auskunft ist bereit. Der Vorstand: Dr. Brogger.

Hoh. Handelschule Jauer, Schles.
1. Mehrjähriger Kursus: Ausbildung für den Kaufmannsberuf und Erlangung des Einf.-Kaufm.-Bewgns. 2. Fachwissenschaftlicher Kursus für junge Kaufleute u. handelnde Studierende. Schulbeginn 24. April. — Prof. d. Director G. Müller.

Die Königlich Sächsische Forstakademie zu Tharandt
beginnt das Sommerhalbjahr am 18. April. Auskunft über Aufnahme und Studiengang erteilt das Rektorat.

Gemeinde-Verbands-Sparkasse zu Gittersee
beginnt Einlagen mit 3½ Prozent und ist geöffnet jeden Dienstag und Freitag nachmittags von 3 bis 5 Uhr und jeden ersten und dritten Sonntag im Monat vormittags von 11 bis 12 Uhr. Haltestelle der Straßenbahn Postplatz—Leuben „Gittersee Brücke“.

Die Stadt Bernstadt i. Schl.
mit ca. 4200 Einwohnern, an der Eisenbahnstrecke Breslau-Kattowitz, strebt die Begründung industrieller Unternehmungen an.

Die städtischen Vertretungen sind zu weitestem Entgegenkommen bereit.

Städtische Grundstücke direkt an der Bahn, Arbeitsräume möglich, elektrische Kraft vorhanden, Baumaterial billig.

Zu nächster Auskunft ist gern bereit.

Der Magistrat.

Erholungsheim.

Deutsche Heilstätte vom Roten Kreuz,
Loschwitz, Wunderlichstraße 8.

Trambahnhaltestelle Mödringbrücke. Telefon Nr. 5586. Gefüngstes, ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Alleinstehende. Familienleben. Staubfrei, geckste Lage. Großer Garten und Park. Volle Pension, besondere Preise. Aufnahme jederzeit. Nächste Auskunft d. Oberin Frau Oberstleutnant Schneider.

Nur Erholungsheim, kein Krankenhaus!

Elisabeth Hammacher,
Naturheilkundige,
wohnt jetzt: Christianstr. 20, I.,
früher Weitnerstraße 41.

Dentist Joh. Blossfeld,

Ringstraße 2, II. (Ecke Marienstraße).

Pioben von 1 M. an. Kunstl. Zähne m. Platte v. Zahnliehen in Betrieb. 1 M. bis 3 M. je n. Anzahl u. Art.

Bon unerwartet gutem Erfolge sind

Asthma-Zigaretten.

Sie bezahlen durch alle Apotheken oder direkt von Schlaake, Dresden-N., Bauherren Straße 11.



Feiste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und Backen

K. C. POPOFF

der beste THEE der Welt

**Geheime Krauthäuser, Hautanschläge,
Gicht, Eczeme, Geschwüre,
veraltete Aussätze, Schwäche,
aufstände behandelt Wittig, Scheffelstr. 15, 9—5, abd. 7—8.**



9 Seestrasse 9,
renommiertes
ältestes Uhren-Geschäft
der Seestrasse.

Werbekte Uhren u. courante
Uhren jeder Art, feinste Uhr-
ketten, kleine Goldwaren.

Konfirmations-
geschenke,
größte Auswahl in allen
Preislagen.



**Solide grohe Bade-
wannen v. M. 15.**
Graichen, Trompeterstr. 8.

Trinkt
TEE
von
RUD. SEELIG & C°
30 Prager Straße 30

Achtung!

Ausschneiden!
Vom 24. Februar an kommen

ca. 4000 Paar
div. Schuhwaren

zum spottbilligen Verkauf.
E. Schröter, Dresden,
Gr. Brüdergasse 7
(König Albert-Viertel).

Eidol!
Gaffal Guavawasser
vom Wall!

hergestellt aus klar aufgelöstem
Eidotter.

Von ältester bekanntem das bestehend
wirklichem Mittel zur Kriegs- und zur Be-
förderung des Wachstums der Haare.
Vermehrung des Haarwollens des Schuppen-
kopfes etc.

Arzttisch empfohlen!
Thausend Auszeichnungen,
Geben zurück u. Pfad 242
Chemische Fabrik, Berlin-Dahme.

Herrlich gebräunte Wiölbel

in echter Nuss-, Eiche u. Weinag, für Salo, Speise, Wohn- u. Schlafzimmer, zimmerschmied, ob einzeln, alles sehr gut erhalten, bill. zu verl. Johann Georgen-
Allee 1, 1. Ede Johannesstr.

Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Schilder, Schilder, Segmente etc.
Laden: Berlin, Brüdergasse 39
Eduard & Constanze gr. Frohngasse 23
Eduard Stempel in wenig Stunden

Guten Schlenderhonig,
schnell gelb, das 5. Bild. Glas in
625. M. verl. Lechner Martin,
Niederau, Bez. Dresden.

Würmer

ausgestattet der Brust, Rücken
und Gesäß, als Maden-, Spül- u. Bandwürmer und
fötale Darmwürmer, bestellt
man am besten und sichersten im
März durch die Beratung garantiert und fühlbar Medizinalrat

Dr. Küchenmeisters

Wurmpräparate,
als Darmreinigungsmittel
für Gehalte n. Wurmbefall gleich
unbeschreiblich angenehmen
Würmer u. Berste in aufretem
Salomonis-Apotheke

Dresden-A. Neumarkt 8

Schirme
werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.

C. A. Petschke,

Wittelsdorferstraße 12

Pragerstraße 46 und

Almallenstraße 7.

Schönheit-Jugendfrische

„Abax-Pulver“.

Frage Sie „Abax-Pulver“ nicht das beste
Cosmeticum ist. Ihren Arzt, ob „Abax-Pulver“ ist keine Schminke, keine Crème
und kein Puder, sondern ein rein pflanzliches Produkt von wunderbarer Wirkung,

welches dem Wasch- und Badewasser beigegeben wird, somit sehr einfach in der Anwendung ist.
„Abax-Pulver“ verschönert nicht nur, sondern
gibt den heruntergekommenen

Gesichts- und Körper eine erstaunliche Frische
und erzeugt herrliche Körperpermen. Welches auch voll von Flecken ist, wenn Ihr Gesicht auch voll von Flecken ist, wenn Ihr Röten und andere Unvollkommenheiten die Haut entstehen, den Teint verstören haben, gebrauchen Sie dieses kostbare Mittel.

Wenden Sie „Abax-Pulver“ an. Sie werden schön und frisch
Um zu beweisen, dass „Abax-Pulver“ von wunderbaren Erfolgen ist, versöhnen wir uns
bei Nichterfolg den Betrag zurückzuzahlen.

Erhältlich in grossen Paketen & M. 6.—
bei Siegfried Feith, Berlin,
Mittelstraße 45.

In Dresden: Engel-Apotheke,
Annenstraße 14.



Moskauer Internationale Handelsbank

gegründet 1873.

Filiale Leipzig, (Goethestr. 8 Georgenhalle)

Zentrale: Moskau. 26 Filialen in Russland, 4 Filialen im Auslande.

Kapital: 10 000 000 Rubel.

Bareinlagen 20 000 000 Rubel circa.

Direkte Verbindung mit allen Plätzen Russlands.

Auszahlungen, Akkreditive, Inkasso von Wechseln und Dokumenten zu kulantesten Bedingungen, Diskontierung und Domizilstelle für Wechsel. An- und Verkauf von Wertpapieren und ausländischen Noten.

Versicherung von Prämienlosen gegen Kursverlust zu niedrigsten Sätzen.

Kohlensaure Bäder

neuerliches System, 1.50.
Elektrische Badeanstalt
Große Klosterstraße 2.

Wo?

kaufen wir zum Umgang

Gaskronen,

Wien, Kämpfen, Gaslocher zu
sobelhaften Ausverkaufspreisen,
wen u. geben, auch
Hängelicht? Fleischergasse 2.

Herrlich gebräunte

Wiölbel

in echter Nuss-, Eiche u. Weinag, für Salo, Speise, Wohn- u. Schlafzimmer, zimmerschmied, ob einzeln, alles sehr gut erhalten, bill. zu verl. Johann Georgen-Allee 1, 1. Ede Johannesstr.

Kelle & Hildebrandt,
Dresden

Stall-Einrichtungen

Geldschrank.

1 im Preis 400 M. nur 295 M.
1 im Preis 240 M. nur 185 M.
bei H. Arnold, Grünestraße 10.

Bürsten, Pinsel

und Spammwaren
für gewerb. Zwecke
und Hausbedarf

bei

J. Räppel,

Übergraben 3

und Ramenstr. 22.

Flechten

Spinnerei, Weberei, Häuserei

und Garnhandlung

wer bisher vergleichlich

gerne gekauft zu werden, mache noch

einen Vertrag mit der bestellten Herstellerin.

Rino-Salbe

bei von Gott und Söhne, Döhlstr. 1.—

Duftwässer geben täglich ein.

Bestellnr.: Blumenwachs, Napf-

blatt, Wachs, Bienenwachs, Par-

füllsalben, Lippenbalsam, Chrysanthemum, etc.

Bei haben in den Geschäften.

Geheime Leiden,

Aussäuse, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche u. behandelt

Goselsky, Dresden, Johannestr. 15, I.

(langjähr. bei

Dr. med. Blau dauernd gewesen), 100 g. 9-10-11-12-13.

100 g. 9

Offene Stellen.

Gesucht wird auf ein circa 300 Hektar großes Mittelgut für den 1. April oder später ein theoretisch und praktisch gebildeter, durchaus zuverlässiger, tüchtiger, circa 30 Jahre alter.

Inspektor

unter die Leitung des Präsidenten. Selbiger muss bestmöglich sein, die Wirtschaft zeitweise selbstständig zu führen, sowie die Gutsvorstehergeschäfte zu übernehmen. Geh. Offizieren mit Gehaltsanprüchen erbeten unter L. 499 an Haasenstein & Voigler, Chemnitz. Doch wollen sich nur solche melden, die die besten Zeugnisse bringen können.

Wirtschafterin-Gesuch.

Gesucht wird für den 1. April auf ein Mittelgut eine durchaus gewissenhafte, tüchtige, ca. 30 Jahre alte, selbstständige

Wirtschafterin,

die gut Kochen kann, zur Leitung des Haushaltes und der Wirtschaft. Besonderer Wert wird gelegt auf gute Kenntnisse und Leistungen in der Gartenvirtschaft. Nur solche, die die besten Zeugnisse beobachten können, wollen sich mit Angabe der Gehaltsanprüchen melden unter K. 498 Haasenstein & Voigler, Chemnitz.

Tüchtige

Schlosser

für dauernde Arbeit ver sofort gesucht von

**Waggonsfabrik
vom. Busch, Bautzen.**

Oberöschweizer

nüchtern und zuverlässig, mit nur Brüder-Zeugnissen, in 30 Stück Grobzeug vor 1. April gerechnet. Geh. erbeten unter D. K. 212 Rudolf Moos, Dresden.

Für eine bayr. Bierniederlage in Dresden wird ein tüchtiger brachialmündiger lediger

Buchhalter gesucht.

Offerten mit Angabe des Alters, der Gehaltsanprüche unter Beifügung der Photographie und Zeugnisse sind unter R. 2106 an die Expedition dieses Blattes zu richten. Der Eintritt hätte am 1. April zu erfolgen.

Für meine Delikatessen- und Weinhandlung suche ich per 1. April d. J. einen mit der Branche vertrauten tüchtigen

jungen Mann,

ca. 20-22 Jahre alt. Offerten mit Gehaltsanträgen u. Photographie an

**Wilhelm Schneider Jr.,
Soraus, N.-L.**

Tüchtige Provisions-Reisende

für ausländische Tätigkeit sofort gesucht. Keine Reiser, anfangs auch Arbeit. Geh. unter 840 postl. Blattzettel erbeten.

Stellen-Gesuche.

Buchhalter,

perf. in eins. u. dobg. Buchführ. sucht als Nebenberuf in kleineren Geschäften in den Abendst. die Buchführung zu übern. Geh. u. M. Q. 320 Exp. d. Bl.

Stenogr. Maschinenschreib., Buch. Reisep. u. werden sofort nachgem. d. Hofapotheke Unter-Altmarkt 15. Amt L. 802.

Gutswirtschaftsbureau Dresden, Kamptische Straße 3, Telefon 3307, empfiehlt

Köche, Oberf. Küllner, Befettiers, Bierausgeber, Hausdiener, Kellnerinnen, Kamfers f. Befett u. Küche, Hofmann, Stellenvermittler.

Verwalter

25 J. eitelnlos, Gutbesitzersohn, militärisch, mit besten Zeugn. n. Entwurf, gefund u. ganz zuverl. sucht dauernde Stellung, auf größ. Güte unter direkter Leitung, um sich zu verbessern. Werte L. erh. an Mittelpunktspunkt. **Kant. Ober-Mitschule d. Burgen, So.**

Geldverkehr. 4000 Mark

deg. hypoth. u. sonst. Sicherheit vom Verleger eines gross. Geschäfts der Sächs. Schweiz ab 1. April aus Privat. zu leihen gesucht. Vermittler verb. Geh. Offerten bis 15. März erb. unter S. 1907 Exp. d. Bl. erbeten.

Eine seit 10 Jahren gut eingesetzte Firma sucht sofort

stillen Teilhaber

mit 5000 M. Gewinnreicher Sicherheit vorhanden. Geh. erb. unter P. H. 581 Exp. d. Bl.

Forderungen,

nur ausgeschlagene, werden v. Kasse gekauft, belieben über Posten eingezogen. Geh. Offerten unter F. U. 386 Exp. d. Bl.

Capitalkräftiger, energischer,

im Kauf- und gerichtl. Sachen tüchtig, absolut zuverlässiger Herr übernimmt Leitung u. Beratung in schwierigen Fällen. Vertrauensfach, gleichzeitig welcher Art gegen möglichste Bequemlichkeit. Geh. Off. u. O. G. 557 Exp. d. Bl.

Pensionen.

Schüler finden gute Pension Dresden-N. Leitbehrstr. 17. ptl. Qualität, die 10. Vbd. Dose zu 7 M. 50 Pf. 5 Vbd. Dose 4 M. 50 Pf. nicht fast ausbezogenen bestellt, die 10. Vbd. Dose zu 6 M. 50 Pf. 5 Vbd. Dose 4 M. 50 Pf. Scheibenhonig, 10. Vbd. Rolli zu 10 M. 6 Vbd. Rolli zu 6 M. 50 Pf. frische Naturzubehör.

Gastronomie: Naturzubehör. Setze, Imkererei, Edewecht, Oldenburg.

Grundstücks-An- und Verkäufer.

Gasthof-Verkauf.

Degen andauernder Krankheit verlaufe ich meinen im modernen Stil eingerichteten Gasthof in einem sehr lebhaften, aufblühenden, industriellen Vorort von Dresden, wo immer höherer Verkehr ist, weit unter dem Selbstverständnis. Dieselbe enthält als Vorort = Vollsaal, geräumige Vereinszimmer, viel Fremdenzimmer, Auszubildung, Abholungsbahn, auch ruht volle Schlackenberghütte daran, dass zum auch aufgrund für einen kleinen, zweiten Vereinssaal. Ausbildung 20-25 000 M., event. wird eine gute Hypothek oder ein and. Grundstück mit in Zahlung genommen. Alles Näh. kostenlos durch **Ernst Türke** in Königliche-Königswald.

Liefere H. Holz-Hochland-Villen,

Simmelsdorf, Dresden, Wohlfahrt mit Wasserleitung, für 2000 M. Geh. unter M. G. 511 Exp. d. Bl.

Geschäfts-An- und Verkäufer.

Wichtig für Buchdruckerei.

Für neues gef. geschäft. regelmässig erscheinendes Blattwerk mit hohem Wert in die Vicenz für die Reichsdruckanstalt Dresden sofort mit, günstigen Beding. zu verlangen. Interessenten belieben sich mit P. L. 554 Exp. d. Bl. zu melden.

Zucker.

Prima weiß. gemahlener

Gutschödfer,

Vbd. 17½ Pf.

im Sac - 2 Str. à 17.40 Mf.

Feiner gemahl. Alter

Vbd. 19 Pf.

6. 10 Vbd. 18½ Pf. 6 25 Vbd. 18½ Pf.

Str. 17.90 Mf. im Sac à 17½ Mf.

Jauer-Raffinade, gemahl.

Vbd. 20 Pf.

bei 10 Vbd. 19½ Pf. Str. 18½ Mf.

im Sac - 2 Str. à 17.90 Mf.

Gutschödfer-Raffinade,

gemahlen.

Vbd. 21 Pf.

6. 10 Vbd. 20½ Pf. Str. 18½ Mf.

im Sac - 2 Str. à 18.40 Mf.

Kristall-Zucker, gemahl.

Vbd. 20 Pf.

bei 10 Vbd. 19½ Pf. Str. 18½ Mf.

im Sac - 2 Str. à 18 Pf.

Jauerlompen,

Vbd. 23 Pf.

b. 5 Vbd. 22 Pf. b. 10 Vbd. 21 Pf.

im Sac - 1½ Str. à 18.50 Mf.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhans. Versand- u. Grossgeschäft,

16 Al. Blaueiche Gasse 16, Ecke Weinstraße.

Reeller Heiratsantrag.

Rauhmann, 36 Jahre, Ebrich, in seiter, sehr einfühmlicher Stellung, durchaus solid und ebenhaft, groge vornehme Erscheinung, möchte sich mit einer gebildeten jungen Dame, auch Witwe mit Vermögen, vermählen. Werte Off. erb. unter P. P. 588 Exp. d. Bl. Vermittler unberücksichtigt.

Erstkl. Clichés

festig bill. Reinhard Marienstr. 1.

Damen-Frisieren, On-tüllerien

(Haarsymmetrie), Kopfwäsche mit elektr. Trocknung, örtlich eingeschlossen, ausgeführt von nur bestellten Friseurinnen.

Friseur Rohm,

Albertplatz 10. Tel. 5921.

Wer Erfindungen

patentamtlich schützen lassen will, versiegt den Tarif des Verbands deutscher Patentur, Dresden, Waisenhausstr. 32. Civil-Ing.

Hülsmann

Blütenhonig.

Verkauf frei. Verwendung

Auskunft

Verwendung

PATENT

BUREAU

KRUEGER

Schlossstr. 2. Tel. 5131.

Geheime Leiden

Ausflüsse, Wunden, Narbenleiden,

Gräbwohne und Schwabegesunde

ständige behandelt nach 12 jährig.

Ergebnisse streng reell, distret

und erfolgreich, ohne Quästüller,

nur nach dem Naturheilverb.

bei mhd. Bresl. R. Schüller,

Naturheilender, Hobelstrasse 73.

Öffnungszeit 9-11 und 2-4 Uhr.

Sonntags 9-2 Uhr.

Brennessel-Spiritus.

Das schon vielfach mit dem

größten Erfolg gelöste Mittel

hilft sicher gegen

Haarausfall und

Kopfschuppen.

Nur zu haben in Al. 75 Pf. u.

Dr. 150 Drogérie Am See 21.

Überbrüdergegenstände all. Art.

Türen und Fenster,

100 lauf. Meter schw.

eisern. Garten-Geländer,

Tore und Pforten,

eis. Wendeltreppen,

Tauerbrandöfen,

Heide, Türkischer, Schweden-

ofen, aus Eisen, Holz, Beton,

Stein, Ziegel, Beton, Eisen,

Stein, Eisen, Eisen, Eisen,

Erste Kulmbacher

Action-Exportbier-Brauerei Kulmbach in Bayern.

Grösste und modernst eingerichtete Brauerei Kulmbachs.

Wir bringen in empfehlende Erinnerung unsere altrenommierten stets in gleicher Güte gelieferten Biere.

Filiale Dresden, Laurinstrasse 1

Telephone 107.

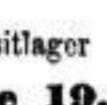
Vertreter in allen Orten Sachsen und Deutschlands.

**Prima dunkles Export
Exportbier dunkel (Petribräu)
Mainbräu (Münchner Art)
Salon-Tafelbier (seit 20 Jahren
unerreichte Spezialität)
Wonnebräu (Pilsner Art)
Kulminator (Salvator-Art)**

Dezember
bis Februar

Eigene Filialen

in Dresden, Döbeln, Freiberg, Grossenhain, Görlitz,
Köln a. Rhein, Frankfurt a. Main, Wiesbaden.



Kellerei u. Transitlager
Pollerstrasse 19.

Bestgepflegte
Bordeaux-, Rhein-,
Moselweine
etc.

Weinhandlung und Weinstuben
Seestrasse 9, part. u. 1. Et.
Tiedemann & Grah.

Verkaufsstellen, gleiche Preise wie im Hauptgeschäft:

Dresden:
Adolf Braunert, Bismarckplatz 8.
Bernh. Moldau, Annenstrasse.
Gustav Nendel, Rosenstrasse.
Alois Reichelt, Sedanstrasse 13.
J. E. Rütschke, Blasewitzer Strasse 32.
Alexander Penschke, Altenstrasse 1.
Max Uhlemann, Bautzner Strasse 80.

Kötzschenbroda: Albin Winkler.
Radebeul: Georg Gärtner Nachf.
Langebrück: Alfred Lory.
Kl.-Zschachwitz: Bernh. Haftmann.
Pirna: Ernst Schmole.
Bautzen: Herm. Kunack Nachf.

Verkaufsstellen mit
Weinstuben:
Blasewitz: W. Heinemann.
Tolkewitz: Paul Nietzsche.
Mügeln b. Dr.: Carl Rothe.

Ein Versuch lohnt!
Weinhandlung Peter Wilhelm Kern, Dresden-A.,

Waisenhausstrasse 29. — Telephon Nr. 9539.

Vorteilhafteste Bezugsquelle in Weiss-, Rot- und Süssweinen, sowie Cognac, Rum und Arrak.

Durch günstigen Neubeschluss bin ich in der Lage, zu bedeutend herabgesetzten Preisen weiterhin zu offerieren:

Moselweine.

| | | |
|-----------------------------------|-----|-----|
| 1903er Obermoseler | 50 | fl. |
| 1902er Zeltinger | 60 | " |
| 1903er Trarbacher | 70 | " |
| 1902er Graacher | 75 | " |
| 1903er Braumeberger | 85 | " |
| 1900er Lieserer Neuberg | 100 | " |

Rheinweine.

| | | |
|--------------------------------------|-----|-----|
| 1900er Gaubickelheimer | 65 | fl. |
| 1900er Laubenheimer | 70 | " |
| 1901er Oppenheimer | 75 | " |
| 1902er Niersteiner | 80 | " |
| 1903er Dienheimer | 90 | " |
| 1902er Hochheimer Daubhaus | 100 | " |

Rotweine.

| | | |
|--|-----|-----|
| 1903er Elsässer | 50 | fl. |
| 1900er Elsässer, Ersatz f. Medoc | 65 | " |
| 1901er Palus | 80 | " |
| 1899er St. Julien | 95 | " |
| 1899er St. Emilion | 100 | " |
| 1900er Chat Lamarque | 130 | " |

Schaumweine.

| | | |
|--|-----|-----|
| Hausmarke Peter Wilh. Kern | 180 | fl. |
| Kaisersekt do | 200 | " |
| Carl Graeber, Hochheim | 250 | " |
| Gebr. Feist & Söhne, Frankfurt | 350 | " |
| Math. Müller, Eltville, schwarze Karte | do. | |
| Kupferberg & Co., Mainz, Gold | do. | |

Spirituosen.

| | | |
|------------------------------------|-----|-----|
| Cognac, deutsch | 120 | fl. |
| vieux, franz. Verschnitt | 200 | " |
| Dupont & Co., Cognac | 350 | " |
| Hennessy & Co., Cognac | 600 | " |
| Rum | 150 | " |
| Arrak | 200 | " |

Dies nur ein teilweiser Auszug; mit vollständiger Preisliste steht gern zu Diensten.

Ehe
man sich beim Umkleiden
Gaskronen,
Lyren, Ampeln, Gaslocher
oder andere Beleuchtungs-
artikel anschafft, überzeugen
man sich über den fabelhaften
Ausverkaufspreis in neu und
gebraucht
Gleisbergasse 2.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Marko Schwan
ist das beste.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

C. Herrm. Findeisen

CHEMNITZ
GABLENZ



SPECIAL
FABRIK
PERSONENAUFZÜGE
KNOPFSTEUERUNG
NACH
EIGENER BEWÄHRER
CONSTRUCTION.



Brantleute, bevor Sie

Möbel

■ Ausstattungen ■

fürchten, besicht. Sie erst meine

■ Neuheit ■

in Bins u. Sprungfed.-Pat.

■ Reform-Matratzen ■

welche die weicht, best. u. biss.

all. biss. dagegen sehr harte

desal. desal. meine Geiundh.

■ Zellenpolster ■

Auflegematten

z. Gefüllt, dann jed. die Rüll.

selbst reinigt u. wieder stopfen

fann. Einf. leichte Handhab.

Weiß. 1. Reformpolster-Woll.

20 fl. mit abnehmb. Polster-

auflegemattre 30 fl.

Nach meine Reform-
Polstermöbel sind anstatt auf Gurten auf rund.
Drahtröd (ohne Preiserhöhung)
stahlfrei u. mortenfrei.
Wohnungs-Einrichtungen von 200—6000 fl.

Rompl. engl. Schlaf. b. 150 fl.

moderne Säulen von 45 fl. an.

Ganz besonders empfehl. meine

kompl. Salons. Herren-, Wohn- u. Speisezimmer in gebiegener

apart. Ausführung, sowie meine

■ Spezialität ■

Rococo-Möbel

■ Passage ■

Am See 31.

C. Leonhardt.

Tränen werden gelacht!!

Erfreut!

Goldener Humor!

Lachsalven!

Keine pikanten
Enthüllungen!



Erquickt!

Unwiderstehliche Komik!

Beifalls-Jubel!

Der Gipfel der
Situations-Komik!

Hartstein muss man sehen!

Arrangement der Firma F. Ries.
Heute, Montag, den 5. März, 7 Uhr, Museumsaus.
VI. (letzter) Streichquartett-Abend:
Petri - Warwas - Spitzner - Wille.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner) von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Arrangement der Firma F. Ries.
Heute, Montag, den 5. März, abends 1/2 bis 9 Uhr,
im kleinen Saale des Gewerbehause:
I. literarischer Abend: „Heinrich Heine“
von
Otto Gerlach (Breslau).
Rezitation mit biographischen und erläuternden
Ausführungen.

Abonnementskarten à 6 Mk. (numer.) und
à 3 Mk. (unnumer.), Einzelkarten à 2 Mk. (numer.)
und à 1 Mk. (unnumer.) bei F. Ries, Ad. Brauer
(F. Plötner) von 9-1, 3-6 Uhr und an der
Abendkasse.

Montag, den 12. März 1906, abends 7 Uhr
Neustädter Casino (Königstrasse 15)

KONZERT
Elsa Möller (Gesang).
Mitwirkung: Fräulein Gertrud Mattheae (Violine).
Am Klavier: Herr Tonkünstler Clemens Braun.

Karten 3, 2 und Stehplatz 1 Mk. zu haben bei
F. Ries (Kaufhaus), Ad. Brauer (F. Plötner)
von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Hotel zur Grünen Tanne
Schönster Saal für Hochzeit u. Gesellschaft.

Märzen-Bier vom Planenschen
Lagerkeller,
ein wunderbar schöner Stoff, in der
„Bärenschänke“.

Central-Theater.

Gastspiel

des phänomenalen Universalkünstlers

Sylvester Schäffer jun.

in seinen 12 sensationellen Creationen
und seiner Elite-Truppe.

Aufgang 1/28 Uhr. —————— Gewöhnliche Preise.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Nachmittags 1/4 Uhr ermäßigte Preise.
Abends 1/8 Uhr gewöhnliche Preise.

Trianon. ——————
Heute grosse Ballmusik.

Von 7-10 Uhr Tanzverein.
Schauspielvoll Richard Brix.

Linckesches Bad.

Heute Montag von abd. 1/8 Uhr an:

Grosser Elite-Ball.

Schneidigste Militär-Ballmusik.

Central-Halle

Heute grosse Ballmusik. —————— Von 7-10 Uhr

Tanzverein.

Schauspielvoll C. Beyer.

Ballhaus,

Bauher Straße 35.

Heute, sowie jeden Montag

Grosse Ballmusik.

Von 7 bis Schluss freier Tanz.

Herren 10 Pf., Damen 20 Pf.

Beramorlicher Redakteur: Armin Bendix in Dresden (nachm. 4,5-6).
Verleger und Drucker: Siebel & Reichardt in Dresden, Moritzstr. 28.
Eine Gemahrt für das Erreichen der Anzeigen an den vorgeschriebenen
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.